

Türkei



6. Internationale IHK-Begegnungswoche

OSTWESTFALEN MEETS TURKEY TÜRKEI-KNOW-HOW FÜR UNTERNEHMEN

21. – 25. Mai 2007

www.ostwestfalen-meets.com

Ein informativer Mix aus
Wirtschaft und Politik,
Kultur und Public Relations in
Bielefeld, Bünde, Gütersloh,
Herford und Paderborn



Eine Veranstaltung unter Schirmherrschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
und in Kooperation mit:
Industrie- und Handelskammer zu Köln,
Deutsch-Türkische Industrie- und
Handelskammer in Istanbul

KONTAKT:
Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Telefon +49 521 554-0
Fax +49 521 554-109
www.ostwestfalen-meets.com

Westfalen-Blatt, 13.02.2007

Ostwestfalen trifft die Türkei

Bielefeld (WB/in). Die sechste internationale Begegnungswoche der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld steht vom 21. bis 25. Mai unter dem Motto »Ostwestfalen meets Turkey«. Geplant sind zahlreiche Informations- und Kulturveranstaltungen sowie Möglichkeiten für Unternehmerkontakte. Die Schirmherrschaft hat NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben. Die bisherigen Partnerländer waren Russland (2006), Frankreich (2005), China (2004), Indien (2003) und Skandinavien (2002). Auch das Partnerland für die Begegnungswoche 2008 steht mit Polen bereits fest. Über die Länderauswahl 2009 stimmen die ostwestfälischen Unternehmer derzeit im Internet ab. Derzeit führen die Vereinigten Arabischen Emirate.



www.ostwestfalen-meets.com

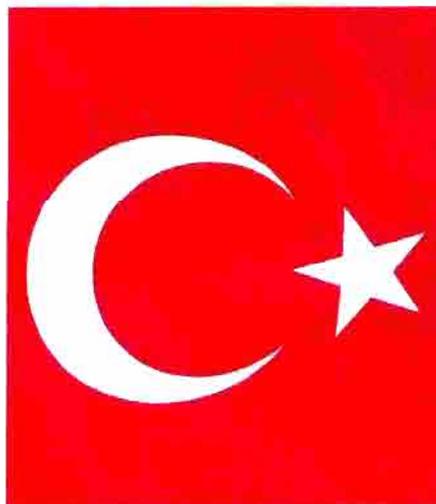
Internationale IHK-Begegnungswoche geht in die sechste Runde

„Ostwestfalen meets Turkey“

Einmal im Jahr informiert die IHK Ostwestfalen gemeinsam mit Unternehmen aus der Region unter dem Motto „Ostwestfalen meets ...“ eine ganze Woche lang über ein ausgewähltes Land. In diesem Jahr ist es die Türkei.

Seit fünf Jahren gibt es diesen multilateralen Mix aus Wirtschaft, Kultur und Public Relation – die ausgewählten Länder waren bisher Skandinavien, Indien, China, Frankreich und Russland. Mehrere tausend in- und ausländische Gäste besuchten die Veranstaltungen der IHK-Begegnungswochen und das Feedback war jeweils positiv. Der Erfolg bestätigt, wie sinnvoll die Fokussierung eines interessanten Landes und Absatzmarktes sein kann. Deshalb heißt es auch 2007 wieder „Ostwestfalen meets ...“.

Im sechsten Jahr der IHK-Begegnungswoche trifft Ostwestfalen vom 21. bis 25. Mai die wirtschaftlich und kulturell hoch interessante Türkei. Viele Unternehmen, die in den vergangenen Jahren die Begegnungswoche als Partner aktiv oder passiv unterstützt haben, werden auch in diesem Jahr das Programm erneut mitgestalten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass sich weitere Unternehmen mittels einer Partnerschaft an der IHK-Begegnungswoche „Ostwestfalen meets Turkey“ beteiligen. Firmen können die Veranstaltungsreihe unter anderem dazu nutzen, um internationale



Kontakte zu knüpfen, sich in Ostwestfalen als international agierendes Unternehmen zu profilieren und untereinander internationale Erfahrungen auszutauschen.

Als Partner können Firmen Programmpunkte gestalten, einen Info-Point errichten, eine Anzeige im Programmheft und/oder Internet schalten, eine Partnerschaft für einzelne Programmbausteine übernehmen oder als Medienpartner (Logo, Textbeitrag) mitwirken. Weitere Informationen zur internationalen IHK-Begegnungswoche im Internet: www.ostwestfalen-meets.com oder bei Ines Ratajczak, IHK, ☎ 0521 554-101.

Starthilfe
**Mitdenker für
 den Mittelstand**

IHK-Jahresthema 2007:
Chance
UNTERNEHMEN
 gründen | wachsen | sichern

Die Bedeutung von Beiräten wächst. Doch viele mittelständische Unternehmen haben Probleme, erfahrene Kräfte für diese Gremien zu finden. Die Initiative MittelstandPlus hilft hier weiter: Über eine Online-Kontaktbörse vermittelt sie kostenlos qualifizierte Führungskräfte aus allen Branchen. Mehr zum Thema in der nächsten OWi.

Aus- und Weiterbildung
**Begabtenförderung –
 Erfolgreicher im Beruf**

Was haben die Schauwerbegestalterin, die sich mit Verkaufsförderung durch richtige Produktpräsentation beschäftigt hat, der Energieelektroniker, der sich zum SPS-Techniker weiter gebildet hat, und der Bankkaufmann, der einen Intensivsprachkurs im kanadischen Vancouver besucht hat, gemeinsam? Zumindest eines: Alle drei wurden in ihren Weiterbildungsaktivitäten durch die „Begabtenförderung Berufliche Bildung“ von der IHK Ostwestfalen unterstützt. Mehr zum Thema in der nächsten Ausgabe der Ostwestfälischen Wirtschaft.

Innovation/Umwelt
**Vielfältige Kompetenz
 unter neuem Dach**

In Anwesenheit von NRW-Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart wurden die Schlüssel für das neue Laborgebäude der Universität Bielefeld an die zukünftigen Nutzer vom Centrum für Biotechnologie (CeBiTec) übergeben. Den Wissenschaftlern aus den Bereichen Genomforschung, Systembiologie, Bioinformatik, Nanowissenschaften, Biochemie und Biotechnik stehen damit moderne Hightech-Labore zur Verfügung – gute Voraussetzungen für Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft.

Die Mai-Ausgabe der OWi unter anderem mit folgenden Themen:

TITELTHEMA*
„Ostwestfalen meets Turkey“

„Ostwestfalen meets Turkey“ lautet das Motto der 6. Internationalen IHK-Begegnungswoche 2007. Wirtschaftsvertreter und Unternehmer aus der Türkei und Ostwestfalen treffen sich in der Region. Die Türkei wird 2007 ein zentrales Thema der nächsten EU-Beitrittsverhandlungen sein. Insbesondere die wirtschaftlichen Aspekte werden im Fokus vieler deutscher Unternehmen stehen. Schon heute ist der türkische Markt ein wichtiger Absatz- und Beschaffungsmarkt für die ostwestfälischen Unternehmen. Zur Förderung und Intensivierung der türkisch-deutschen, insbesondere natürlich der türkisch-ostwestfälischen Unternehmenskontakte, veranstalten die IHK Ostwestfalen und Köln in Zusammenarbeit mit der Auslandshandelskammer in Istanbul die „Türkei-Woche“ in Ostwestfalen. Mehr zum Thema in der kommenden Ausgabe der OWi.



Titelthema* im Juni: Geoinformatik

* Änderungen vorbehalten

Ihre Ansprechpartner:

Redaktion
 Heiko Stoll
 ☎ 0521 554-203
 Monika Dütmeyer
 ☎ 0521 554-140
 Fax: 0521 554-103
 E-Mail:
 owi-redaktion@bielefeld.ihk.de

Anzeigenabteilung:
 Marianne Esdar
 ☎ 0521 585-305
 Fax: 0521 585-308
 E-Mail: owi@westfalen-blatt.de

Ausgabe 5/07
 Redaktionsschluss: 5.4.2007
 Anzeigenschluss: 5.4.2007
 Erscheinungstermin: 2.5.2007

IMPRESSUM Ostwestfälische Wirtschaft

Die „Ostwestfälische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld. Es erscheint monatlich und kann von den beitragspflichtigen IHK-Zugehörigen ohne besonderes Entgelt bezogen werden.

Herausgeber:
 IHK Ostwestfalen zu Bielefeld,
 Elsa-Brändström-Straße 1-3,
 33602 Bielefeld, Pf. 10 03 63,
 33503 Bielefeld, ☎ 0521 554-0,
 Fax: 0521 554-114

Zweigstellen:
 Stedener Feld 14, 33104 Paderborn,
 ☎ 05251 1559-0; Fax: 05251 1559-31;
 Simonsplatz 3, 32427 Minden,
 ☎ 0571 38538-0,
 Fax 0571 38538-15.

Für den Inhalt verantwortlich:
 IHK-Hauptgeschäftsführer
 Thomas Niehoff

Redaktion:
 Dr. Christoph von der Heiden (Ltg.),
 Heiko Stoll, Monika Dütmeyer (Volontärin)
 freier Mitarbeiter: Christian Weber

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen. Beiträge, die mit dem Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder.

www.bielefeld.ihk.de

E-Mail: owi-redaktion@bielefeld.ihk.de

Titelfoto: Photo Alto

Erscheinungsweise: monatlich

Preis des Einzelheftes: EUR 1,53 inkl. 7 % MwSt. im Abonnement

Einzelverkaufspreis: EUR 2,60 inkl. MwSt.

Verlag: Panorama-Verlags- und Werbegesellschaft mbH, Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld

Geschäftsführung:
 Michael Best
 Gabriele Förster

Anzeigenleitung: Marianne Esdar
 ☎ 0521 585305-07,
 Fax 0521 585308

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 1. Januar 2007 gültig.

Druck: Bonifatius GmbH,
 Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn

Druckauflage: 55.758 laut NWV 4/2006

Die „Ostwestfälische Wirtschaft“ wird aus Gründen des Umweltschutzes auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.



OSTWESTFÄLISCHE Wirtschaft

ZEITSCHRIFT DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER OSTWESTFALEN ZU BIELEFELD

TÜRKEI-KNOW-HOW FÜR UNTERNEHMEN

6. Internationale IHK-Begegnungswoche

OSTWESTFALEN MEETS TURKEY
21. – 25. MAI 2007



OWI SPEZIAL:
Transport, Verkehr,
Logistik



Foto: Ulrich Baumgarten / vario images

Modern: Die Skyline Istanbuls.

Gut integriert in die Weltwirtschaft

Über 2.400 Niederlassungen deutscher Firmen in der Türkei

Das wirtschaftliche Umfeld, auf das ein deutscher Geschäftsmann heute in der Türkei trifft, hat sich in den vergangenen fünf Jahren grundlegend gewandelt.

Zwar stellen auch schon die 90er Jahre unter dem Strich eine Periode des wirtschaftlichen Aufschwungs dar, doch waren sie durchgehend von einem Gefühl politisch-wirtschaftlicher Unsicherheit geprägt. Kleine Anlässe reichten aus, um einschneidende Krisen herbeizuführen. Zwar erholte sich die türkische Wirtschaft von solchen Einbrüchen immer recht schnell, aber es gab keine mittel-, geschweige denn langfristige Planungssicherheit. Die Inflationsrate konnte schon

einmal in den dreistelligen Bereich wachsen, bei Krisenhöhepunkten gingen die Zinssätze mitunter kurzfristig in den astronomischen Bereich von bis zu 7.000 Prozent, ausländische Direktinvestitionen reduzierten sich unter diesen Bedingungen auf ein spärliches Rinnsal.

Zu Beginn des Jahrzehnts wurde – nicht zuletzt auf Betreiben des IWF und mit Blick auf die EU-Kandidatur – eine Serie von zum Teil grundlegenden Reformen durchgeführt, die bisher ganz außerordentliche Erfolge bewirkt hat.

Hierzu ein paar Kennziffern:

- Die Wachstumsrate lag während der letzten Jahre im Durchschnitt bei über sieben Prozent.
- Die Inflationsrate ist in den einstelligen Bereich zurückgekehrt.
- Das Defizit des Staatshaushalts sank zwischen 2001 und 2005 von 16 auf drei

Prozent des Bruttoinlandsprodukts und erfüllte damit die Maastricht-Kriterien.

- Das Pro-Kopf-Einkommen hat sich

Zahlen, Daten, Fakten Ostwestfalen-Türkei

Unter den gegenwärtig rund 97.000 Mitgliedsbetrieben der IHK Ostwestfalen befinden sich zirka 2.500 türkische Mitgliedsfirmen. 100 Unternehmen aus Ostwestfalen haben jeweils eine Niederlassung vor Ort in der Türkei, weitere 400 ostwestfälische Firmen betreiben dauerhaft Handel mit dem Partnerland der diesjährigen 6. Internationalen IHK-Begegnungswoche. Dazu werden rund 1.000 Teilnehmer erwartet; die IHK-Begegnungswoche im Jahr 2008 hat Polen als Partnerland.

dei

seit 2001 nach amtlicher Statistik mit gut 5.000 Dollar mehr als verdoppelt. Tatsächlich ist der Wert noch deutlich höher, da die Schattenwirtschaft in der Türkei zwar rückläufig ist, aber immer noch gut 40 Prozent ausmacht, die nicht von der Statistik erfasst werden.

• Die türkische Exportwirtschaft expandiert in kaum fassbarer Weise: aus weniger als drei Milliarden Dollar im Jahr 1980 sind inzwischen über 80 Milliarden pro Jahr geworden, das bedeutet eine

Steigerung um das 26-fache in ebenso vielen Jahren. Die 100-Milliarden-Grenze wird möglicherweise bereits in diesem Jahr überschritten.

Der türkischen Wirtschaft ist es binnen weniger Jahre meisterhaft gelungen, sich in die Weltwirtschaft zu integrieren. Sie hat in der EU in manchen Produktbereichen zweistellige Marktanteile erobert, wobei wir nicht mehr von Wassermelonen und Billig-T-Shirts sprechen, sondern zum Beispiel von hochwertigen KFZ-Komponenten oder Videoelektronik der High-Tech-Klasse.

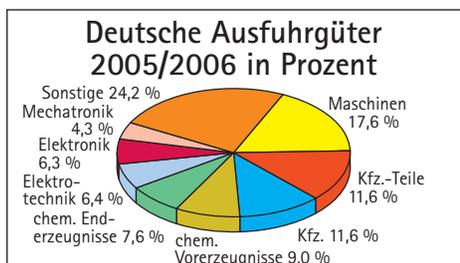
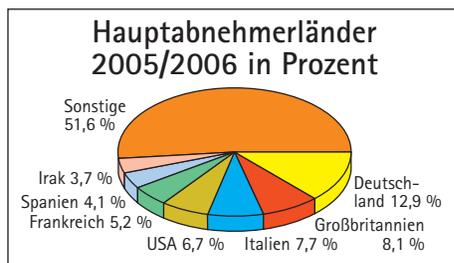
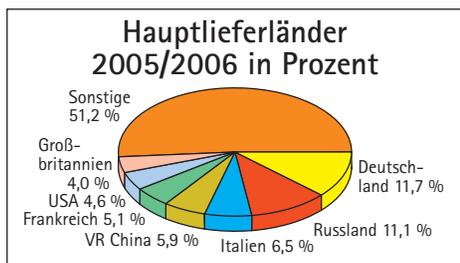
Unter den gewandelten Umständen hat das Ausland die Türkei neu entdeckt. Während in den 90er-Jahren jährliche ausländische Direktinvestitionen von mehr als einer Milliarde Dollar bereits als Erfolg galten, flossen 2006 nach vorläufigen UNCTAD-Angaben über 17 Milliarden ins Land. Das ist fast das Doppelte dessen, was der flächen- und bevölkerungsmäßig viel größere Emerging-Market Indien während desselben Zeitraums anziehen konnte.

Aus Deutschland hat ein wahrhafter Run der KMU's eingesetzt. Über 2.400 deutsche Firmen haben inzwischen eine eigene Niederlassung in der Türkei gegründet, die Hälfte davon während der vergangenen drei Jahre.

Die deutschen Exporte in die Türkei sind zwischen 2001 und 2006 von 5,9 auf über 14 Milliarden Euro, also um rund 140 Prozent gestiegen. Das bilaterale Handelsvolumen (Exporte plus Importe) expandiert

von Jahr zu Jahr in beide Richtungen und überschritt 2005 erstmals die 20-Milliarden-Grenze. 2006 legte es auf 23,5 Milli-

Außenhandel der Türkei



arden Euro, beziehungsweise knapp 30 Milliarden US-Dollar zu.

Vieles spricht dafür, dass der deutsch-türkische Wirtschaftsverkehr auch in den kommenden Jahren ebenso stark expandieren wird wie bisher. Allerdings darf man dabei nicht aus den Augen verlieren,

dass auch neue Mitbewerber mit Zuwachsraten von dreißig Prozent und mehr in die Spitzengruppe der türkischen Handelspartner vordringen. 2006 hat Deutschland zum ersten mal seit vielen Jahren seinen Rang als Lieferland Nummer eins abgeben müssen – an Russland, dessen Türkeiexporte sich allerdings weitgehend auf Energierohstoffe beschränken und damit nicht in direkter Konkurrenz zur deutschen Exportwirtschaft stehen. Aber bereits auf Platz drei folgt mit

China ein Newcomer, dessen Exportangebot ganz überwiegend aus modernen Industrieprodukten besteht und sich an manchen Stellen mit dem deutschen Angebot überschneidet.

Martin Landau, Geschäftsführer der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer in Istanbul

LÄNDERINFO

Republik Türkei (Türkiye Cumhuriyeti)

Landesfläche

814.578 Quadratkilometer, etwa die 2,3-fache Größe Deutschlands, drei Prozent der türkischen Landesfläche liegen in Europa („Thrazien“), 97 Prozent in Kleinasien („Anatolien“)

Hauptstadt

Ankara (circa 3,6 Millionen Einwohner)

Bevölkerung

72 Millionen Einwohner (10/2005; bei Volkszählung 2000 67,8 Millionen), Wachstumsrate circa 1,5 Prozent

Religionen/Kirchen

Seit osmanischer Zeit mehrheitlich Muslime mit wachsendem Anteil (heute circa 99 Prozent). Laizistisches Staatsverständnis, strikte Trennung zwischen Staat und Religion (Islam), jedoch Kontrolle der religiösen Angelegenheiten durch das staatliche Amt für Religiöse Angelegenheiten.

Nationalfeiertag

29. Oktober, „Tag der Republik“ (Ausrufung der Republik durch Atatürk 1923)

Staats-/ Regierungsform

Republik/parlamentarische Demokratie

Staatsoberhaupt

Staatspräsident Ahmet Necdet Sezer, Amtsantritt am 17.05.2000; Amtszeit sieben Jahre

Regierungschef

Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan (AKP), seit 11.03.2003

Parlament

Türkische Große Nationalversammlung (Türkiye Büyük Millet Meclisi/TBMM): eine Kammer, 550 Sitze, Legislaturperiode fünf Jahre, letzte Wahl am 3.11.2002

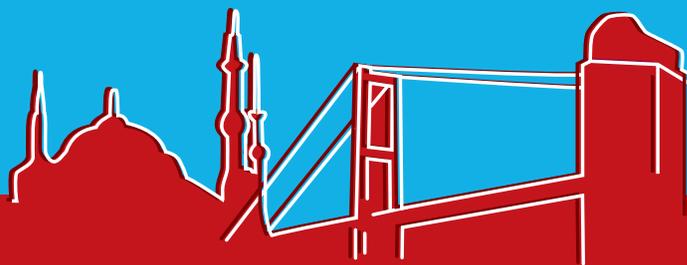
Regierungspartei

AKP (Adalet ve Kalkınma Partisi – Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung, Vorsitzender Recep Tayyip Erdogan), 355 Abgeordnete

Opposition

CHP (Cumhuriyet Halk Partisi – Republikanische Volkspartei, Vorsitzender Deniz Baykal), 154 Abgeordnete (größte Oppositionspartei)

* Quelle: Auswärtiges Amt, Berlin, gekürzt



6. Internationale IHK-Begegnungswoche

OSTWESTFALEN MEETS TURKEY TÜRKEI-KNOW-HOW FÜR UNTERNEHMEN

21.–25. Mai 2007

PARTNER UND MITWIRKENDE UNTERNEHMEN

AC-Therm GmbH, Bielefeld
Arbeitgeberverband Herford e.V.
Bad Driburger Naturparkquellen GmbH & Co. KG
BOPLA Gehäuse-Systeme GmbH, Bünde
Buchhandlung Stute GmbH, Bielefeld
Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai), Köln
Coface Kreditversicherung AG, Bielefeld
Commerzbank AG, Bielefeld
DACHSER GmbH & Co KG, Bad Salzuflen
Deutsche Messe AG, Hannover
Dr. August Oetker KG, Bielefeld
Goldbeck GmbH, Bielefeld
3H-LACKE GmbH & Co. KG, Hiddenhausen
IMPULS Bildungsforum e.V., Bielefeld
Henschke und Partner GbR, Bielefeld
Hettich Marketing- und Vertriebs GmbH & Co. KG, Kirchlengern
HypoVereinsbank AG, Bielefeld
IAC Unternehmensberatung GmbH, Wolfhagen-Istha
KPMG AG, Bielefeld
LGA QualiTest GmbH (TÜV-Rheinland), Herford
Mövenpick Hotel, Bielefeld
OWC Verlag für Aussenwirtschaft GmbH, Düsseldorf
Özel Agentur für Design & Marketing GmbH, Paderborn
PETER-LACKE GmbH, Hiddenhausen
Peters und Winter Landschaftsarchitekten BDLA, Bielefeld
Roedl & Partner GbR, Nürnberg
Rubellus Ltd., Herford
SUAT DAYANGAN Hairstyling, Bielefeld
SURVEY Marketing + Consulting GmbH & Co. KG, Bielefeld
WS-Wippermann GmbH, Bünde

Ein informativer Mix aus
Wirtschaft und Politik,
Kultur und Public Relations in
Bielefeld, Bünde, Gütersloh,
Herford und Paderborn

www.ostwestfalen-meets.com

PROGRAMM UND
ANMELDUNG AUF
DER RÜCKSEITE →



Eine Veranstaltung unter Schirmherrschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
und in Kooperation mit:
Industrie- und Handelskammer zu Köln,
Deutsch-Türkische Industrie- und
Handelskammer in Istanbul

KONTAKT:
Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld
Telefon +49 521.554-0
Fax +49 521.554-109
www.ostwestfalen-meets.com

MONTAG, 21. MAI 2007

- 11.00 – 13.00 Uhr
Offizielle Eröffnung der 6. Internationalen IHK-Begegnungswoche 2007: „Ostwestfalen meets Turkey“
Statements u. a.:
Die Türkei: Brücke zwischen zwei Kontinenten – bilaterale Betrachtungen –
S. E. Mehmet Ali Irtemçelici, Botschafter der Republik Türkei, Berlin
S. E. Dr. Eckard Cuntz, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Ankara
Kemal Sahin, Gründer und Inhaber der Sahinler Holding, Würselen und Gründungspräsident der Türkisch-Deutschen Industrie- und Handelskammer, in Köln

- 14.30 – 18.00 Uhr
**„Markterschließung konkret“
Türkische Wirtschaftsregionen und Unternehmen stellen sich vor**
Individuelle Einzelgespräche nach Termin:
 1. Vertrieb, Geschäftsaufbau, Standorte
 2. Zahlung und Finanzierung
 3. Rechts- und Steuerfragen
 4. Kooperationsgespräche mit türkischen Unternehmen aus verschiedenen Städten und Regionen
Ort: IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

- 19.00 – 21.00 Uhr
 **„Business meets Diplomacy“
Türkei: Tradition in der Moderne**
Auf Einladung der HypoVereinsbank AG, Bielefeld
Statements u. a.:
S. E. Dr. Eckard Cuntz, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Ankara
Gerhard Dunker, Kirchenrat der Evangelischen Kirchen von Westfalen, Bielefeld
Ort: Lessinghaus, Bielefeld (Teilnehmerzahl begrenzt.)

DIENSTAG, 22. MAI 2007

- 10.00 – 16.30 Uhr
 Fit für die Türkei? Aufbau des Auslandsgeschäftes und praxiserprobte Konzepte
Themen u. a.: Wirtschaftspartner Türkei – Wissen, wie der Markt funktioniert | Steuerlandschaft Türkei – Lohnt der Gang an den Bosphorus? | „Talk to Success“ – Unternehmerpodium mit Statements u. a. von *Rolf Königs*, Geschäftsführer der AUNDE-Gruppe, Vizepräsident der IHK Mittlerer Niederrhein und der Türkisch-Deutschen Industrie- und Handelskammer, Köln
Ort: IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
Teilnahmeentgelt: 80,- Euro

- 19.00 – 21.30 Uhr
 „Architektur Interdisziplinär“
Auf Einladung von Peters und Winter Landschaftsarchitekten BDLA und der Goldbeck GmbH, Bielefeld
gmp-Architekturprojekte in der Türkei
Dipl. Ing. Architekt Wolfgang Haux, Assoziierter Partner Architekten von Gerkan, Marg und Partner, Hamburg
Eröffnung der nationalen Architekturausstellung der türkischen Architektenkammer
Prof. Dr. Deniz Incedayi, Universität Mimar Sinan, Ankara und Architekt *Ercan Coban*, Entwurfsverfasser des neuen Flughafen-Gebäudes in Ankara
Ort: GOBAZENTRUM der Goldbeck GmbH, Bielefeld

MITTWOCH, 23. MAI 2007

- 10.00 – 16.00 Uhr
 Menschen und Märkte verstehen – In der Türkei erfolgreich sein ...
Wie deutsche Unternehmen vom Wachstum in der Türkei profitieren können | Personal europäisch oder orientalisches? – Internationales Personalmanagement | Erfolgreich entsenden in die Türkei | „Praxis total“ – Berichte ostwestfälischer Unternehmen
Teilnahmeentgelt: 80,- Euro

ab 17.00 Uhr
Erste Live-Performance türkischer Kunst und Kultur

- 19.00 – 21.00 Uhr
 **„Mit allen Sinnen“
Begegnungen mit türkischer Kunst und Kultur**
Einführung in die Kunst des „Ebru“ und des „Hat“ und eine kleine Exkursion in die Welt der Literatur mit Osman Engin und „Neue heimatürkische Geschichten“. Mit Unterstützung der HypoVereinsbank AG und der Buchhandlung Stute, Bielefeld
Ort: IHK Ostwestfalen, Zweigstelle Paderborn + Höxter, Paderborn

DONNERSTAG, 24. MAI 2007

- 10.00 – 15.00 Uhr
 Die Klippen des Tagesgeschäftes umschiffen – Praxisberichte hautnah!
Unser Weg in die Türkei – Erfahrungen und Informationen zum Aufbau einer Vertretung vor Ort
Unternehmensakquisitionen in der Türkei – Praktische Tipps im Umgang mit der türkischen Geschäftskultur, Praxisbeiträge
Ort: Verbandsgebäude, Herford
Teilnahmeentgelt: 75,- Euro

Parallelveranstaltung
10.00 – 14.00 Uhr → → →

- 10.00 – 14.00 Uhr
 Türkei: Wirtschaftliche und finanzielle Optionen für den deutschen Mittelstand
Auf Einladung der Commerzbank AG, Bielefeld
Workshop zu relevanten Themen u. a. mit *Dr. Rainer Hermann*, Korrespondent der FAZ, Istanbul
Ort: IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

- 19.00 – 21.30 Uhr
 **Der Wirtschaftspolitische Abend:
„Die Türkei – ein Markt im Spannungsfeld zwischen Politik und Wirtschaft“**
Auf Einladung von Henschke und Partner GbR und der Commerzbank AG, Bielefeld
Mit Unterstützung der Dr. August Oetker KG
Talk zum Thema des Abends mit:
Elmar Brok, MdEP und Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, Brüssel
Dr. Rainhard Freiherr von Leoprechting, Head of Public Affairs der Metro AG, Düsseldorf
Ahmet Özyay, Journalist der ZAMAN Europe, Frankfurt
Ort: Hechelei, Ravensberger Park, Bielefeld

FREITAG, 25. MAI 2007

- 9.30 – 16.00 Uhr
 Der Handelstag
Auf Einladung der WS-Wippermann GmbH und der BOPLA Gehäuse-Systeme GmbH, Bünde
„Das Land der Moderne – BOPLA in der Türkei“ und das „Miteinander im Handelsgeschäft“

- ab 16.00 Uhr
 „Ein temporärer Bazar...“
... gemeinsamer Ausklang für die Teilnehmer, Akteure und Gäste der 6. Internationalen IHK-Begegnungswoche 2007
Ort: WS-Wippermann GmbH, Bünde

- 20.00 Uhr
 „Die Tanzenden Derwische aus Konya“
Die besonderen Besucher zum Abschied ...
Ort: Stadthalle Gütersloh (Eintritt: 14,- Euro)

PROGRAMMHFT

- Bitte schicken Sie uns das ausführliche Programmheft der „IHK-Begegnungswoche“ zu.

Anmeldung und Informationen bei der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld oder unter:
WWW.OSTWESTFALEN-MEETS.COM

Programmänderungen vorbehalten.
Sie erhalten bei kostenlosen Veranstaltungen keine Anmeldebestätigung. Bei Ausfall einer Veranstaltung werden Sie selbstverständlich informiert.

ankreuzen, ausfüllen, faxen, mitmachen: (0521) 554-109

Wir melden uns zu den angegebenen Veranstaltungen verbindlich an.

Bei Veranstaltungen die nicht mit einem Teilnahmeentgelt ausgezeichnet sind, ist die Teilnahme kostenlos.

.....
Firma (Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.)

.....
Anschrift

.....
Branche

.....
Telefon / Fax

.....
Teilnehmer/innen

.....
E-Mail / Homepage

.....
Teilnehmer/innen

.....
Datum, Unterschrift

„Kurz gefragt“ mit Ekkehard Nelkenbrecher, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Bielefeld

Türkei bleibt auf Wachstumskurs

Herr Nelkenbrecher, Ihr Institut beteiligt sich zum ersten Mal an der Internationalen IHK-Begegnungswoche „Ostwestfalen meets Turkey“. Warum?

Nelkenbrecher: Wir wollen unsere Kernkompetenzen in der Region Ostwestfalen zukünftig offensiver präsentieren. Dazu zählt beispielsweise die Begleitung unserer Kunden im Außenhandelsgeschäft und unsere Präsenz und Angebote in den Ländern Mittel- und Osteuropas, den so genannten C.E.E.-Ländern, inklusive der Türkei. Die Internationale Begegnungswoche bietet hervorragende Möglichkeiten für uns, Kontakte zu knüpfen.

Welche Geschäftsbeziehungen unterhält die Hypovereinsbank zur Türkei?

Nelkenbrecher: Die Hypovereinsbank unterhält aktive Geschäftsbeziehungen zu praktisch allen größeren und mittelgroßen türkischen Banken, aber auch zum Teil zu größeren, türkischen Firmengruppen. Als Mitglied der Unicredit-Group ist die HVB eingebettet in ein leistungsstarkes Netzwerk regionaler Banken in Europa. Mit der YAPI KREDI ist die viertgrößte private Bank der Türkei unser Partner und ebenfalls Teil der Unicredit-Group.

Welche Rolle nimmt die Türkei als Finanzplatz und mögliche Drehscheibe für Geschäftsbeziehungen im Nahen- und Mittleren Osten ein?

Nelkenbrecher: Die Türkei, speziell Istanbul, ist sicherlich ein Finanzplatz mit stetig gestiegener Bedeutung. Viele türkische Firmen unterhalten heute schon



Ekkehard Nelkenbrecher (48), Abteilungs-Direktor der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, Niederlassung Bielefeld, verantwortet das Internationale Geschäft des Bankhauses an den Standorten Bielefeld und Osnabrück. Der gebürtige Ostwestfale ist in Bielefeld aufgewachsen und ist seit knapp zehn Jahren als „Berater Internationales Geschäft“ bei der Bank tätig.

zahlreiche Geschäftskontakte in die südlichen Regionen Russlands und in die ehemaligen GUS-Staaten, wie Kasachstan und Aserbaidschan. Viele aus Deutschland und Westeuropa importierte Produkte werden in diese Länder weiterverkauft, sodass heimische Firmen die Türkei zur indirekten Markterschließung dieser Länder und Regionen durchaus nutzen können.

Die Wirtschaft in der Türkei ist in den vergangenen Jahren recht gut gewachsen. Welche weitere Entwicklung erwarten Sie?

Nelkenbrecher: Wir erwarten ein fortgesetztes Wirtschaftswachstum in der Tür-

kei, wobei es möglich ist, dass die hohen Zuwachsraten der vergangenen Jahre in 2007 nicht mehr in diesem Ausmaß erreicht werden. Dies hat sich bereits im zweiten Halbjahr 2006 speziell in der Investitionsgüter-Industrie angedeutet.

Wie beurteilen Sie das politische Gerangel um den EU-Beitritt des Landes am Bosphorus?

Nelkenbrecher: Verständlicherweise möchten wir uns zu diesem Thema nicht äußern. Wir werden uns im Interesse des Geschäfts unserer Kunden aber auf jede Situation einstellen. Ein Beleg für unser Vertrauen in die politische Stabilität ist, dass sich in unserem Hause in den vergangenen Jahren die Möglichkeiten, mittelfristige Exportfinanzierungen über türkische Top-Banken zum Teil auch ohne Hermes-Deckung darzustellen, verbessert haben.

Warum sollten sich Mittelständler mit der Türkei als Produktionsstandort oder Absatzmarkt beschäftigen?

Nelkenbrecher: Hohes Wirtschaftswachstum und dynamische Unternehmen machen das Land zu einem attraktiven Markt. Deutsche Unternehmen mit ihren traditionell guten Beziehungen an den Bosphorus sind zudem gern gesehene Geschäftspartner der Türkei. Das politische Risiko ist sicherlich weiter vorhanden, wenngleich es zumindest mittelfristig nach den Reformen und Anstrengungen von Ministerpräsident Erdogan als überschaubar beurteilt wird.

Die Fragen stellte Heiko Stoll.

LITERATURTIPP

Neuer Investitionsführer Türkei erschienen:

Die Türkei hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der interessantesten Wachstumsmärkte entwickelt. Der Wandel von einem Agrar- und Textilland zu einem dynamischen und weitgehend diversifizierten Industriestandort hat sich dabei stark beschleunigt. Die Perspektive einer möglichen EU-Mitgliedschaft hat – ungeachtet aller politischen Diskussionen – eine wichtige Rolle gespielt und das weitere Interesse der deutschen Wirtschaft am Markt Türkei dürfte auch unabhängig davon stabil blei-

ben. Zu sehr beruhen die deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen auf langer Tradition und einem soliden Fundament. Mit der dritten, aktualisierten Auflage des Investitionsführers Türkei möchten die Herausgeber F.A.Z.-Institut, DEG und Rödl & Partner über die Veränderung der politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Landes auf dem Laufenden halten. Neu aufgenommen wurden Ausführungen zum Geschäftsumfeld mit einem Überblick über die wichtigsten Branchen. In vier Kapiteln werden die rechtlichen und steuerlichen Rah-

menbedingungen, die Rechnungslegung sowie das Arbeits- und Sozialrecht unter die Lupe genommen. Ein Servicekapitel mit Kontaktadressen und Internetlinks beschließt die Publikation.

Der 104 DIN A4-Seiten starke Investitionsführer kostet 65 Euro inklusive Versand und Mehrwertsteuer. Er kann per E-Mail beim F.A.Z.-Institut bestellt werden. E-Mail-Adresse: laender@faz-institut.de. Weitere Informationen unter www.laenderdienste.de oder telefonisch ☎ 069 7591-2217.

Wirtschaftswachstum in der Türkei nutzen

Das „Herz zwischen Europa und Asien“



Richtiger Zeitpunkt: Norbert Tinz sieht gute Marktchancen für Bopla-Gehäuse in der Türkei.

Das Land am Bosphorus boomt. Drei Unternehmensbeispiele zeigen Chancen und Herausforderungen

Der Zeitpunkt für den Markteintritt in die Türkei war sehr gut gewählt, sagt Norbert Tinz. Er verantwortet das internationale Verkaufsgeschäft der **Bopla Gehäuse System GmbH** mit Sitz in Bünde. Der Hersteller von Gehäusen und Folientastaturen beliefert die Sicherheits-, Nachrichten-, Automobil- und Medizintechnik-Industrie und vertreibt seine Produkte seit Juli vergangenen Jahres über einen Partner in der Türkei.

Vermittelt wurde der Kontakt zum heutigen Vertriebspartner über eine Consulting-Firma in Istanbul, die Bopla Ende 2005 eine Vorschlagsliste mit zehn Kandidaten präsentierte.

Das Interesse des Gehäuse-spezialisten am türkischen

Markt währt schon länger. „Bereits seit Ende der 90er Jahre liebäugeln wir mit der Türkei,“ erzählt der 53-jährige Industriekaufmann. Eine Handvoll an Direktkundenkontakten habe sich durch Messebesuche in Deutschland ergeben, beliefert wurde die Elektro- und Elektronikindustrie. Vor zwei Jahren wurde damit begonnen, das Engagement auf ein breiteres Fundament zu stellen. Die türkische Industrie exportiere, jetzt sei „internationales Outfit“ der Produkte gefragt, das hohe Qualitäts- und Preisniveau sei jetzt am Markt darstellbar.

In insgesamt 40 Länder liefert Bopla seine Gehäuse, die in Rumänien und Ungarn produziert werden. Am Hauptsitz in Bünde werden die Kunststoff- und Aluminiumhüllen gefräst oder gebohrt, nach Kundenwünschen mit Elektronik bestückt und Folientastaturen aufgeklebt. Insgesamt 170 Mitarbeiter sind in Ostwestfalen



- konzipieren
- bauen
- betreuen



Gewerbehallen

Hohe Flexibilität in der Nutzung durch kluge GOLDBECK-Systeme:

- **GOBAPLUS**® Betriebs- | Funktionshallen
- **GOBAPLAN**® Büro- | Geschäftshäuser
- **GOBACAR**® Parkhäuser | Parkdecks
- **GOBASOLAR**® Gewerbliche Solaranlagen

Region Westfalen

GOLDBECK West GmbH
Ummelner Straße 4–6
33649 Bielefeld
Tel. 05 21/94 88-94 88

30 Niederlassungen im In- und Ausland
www.goldbeck.de



Umweltschutz spielt auch im Export eine wichtige Rolle: Kirsten Kaus, Marketing 3H-Lacke, und Konrad Hammen setzen auf Wasserlacke.

beschäftigt. Den Umsatz der seit 1977 zur Schweizer Phoenix Mecano Gruppe gehörenden Firma gibt Tinz für 2006 mit rund 40 Millionen Euro an. Rund die Hälfte davon werde im Export erwirtschaftet.

Das Unternehmen arbeite in den jeweiligen Ländern mit dort ansässigen Partnern zusammen, für Tinz ein großer Vorteil, da so das nötige Einfühlungsvermögen und Geschäftsverständnis in die Verhandlungen mit den Kunden einfließe. Der türkische Vertriebspartner, der selbst in der Industrieautomatisierung tätig sei, beschäftige einen Produktmanager, der „lange in Bielefeld gelebt hat“, sowie einen Junior-Verkäufer. „Die Nähe zu Bopla Know-how und die Zielkunden sind identisch – man ergänzt sich“, beschreibt Tinz das Verhältnis zum türkischen Vertriebspartner.

Auf fast zehnjährige Erfahrungen mit dem Türkei Markt kann die Hiddenhausener **3H-Lacke Lackfabrik Hammen GmbH & Co. KG** zurückblicken. Konrad Hammen, als Verkaufsleiter zuständig für Süd-Ost-Europa, bezeichnet die bisherigen Kontakte als „sporadisch“, die ersten Geschäftsverbindungen seien durch Kunden zustande gekommen. Momentan arbeite er daran, das Kundennetzwerk in der Türkei systematisch aufzubauen.

Das 1956 gegründete Unternehmen stellt „Oberflächenmaterialien für die industrielle Möbel-, Türen-, Paneel-, Holzfußboden- und Plattenlackierung sowie für die Folienlackierung her“, heißt es im aktuellen Firmenporträt. „Hauptkunde ist die Möbelindustrie“, so Hammen. Das Unternehmen, das in der zweiten Generation von seinen Cousins Jost und Dirk Hammen sowie von Horst Wolff geleitet wird, folge den Kunden an ihre jeweiligen Produktionsstandorte, sei es nach Polen, Rumänien oder China. Die Lackfabrik Hammen selbst produziere ausschließlich am Standort in Hiddenhausen, „wir bleiben hier“, sagt der Verkaufsleiter. For-

schung, Produktion, Vertrieb sei „alles bei der Hand“, die Unternehmenssteuerung somit einfacher. Die rund 170 Mitarbeiter erwirtschafteten im vergangenen Jahr etwa 40 Millionen Euro Umsatz, die Exportquote betrage circa 50 Pro-

zent, in 20 Länder werde geliefert.

Den Markteintritt in die Türkei bezeichnet der 48-jährige Verkaufsprofi als „schwierig“. Zwar sei ein Möbelmarkt in der Türkei vorhanden, allerdings wurden bislang überwiegend folienbeschichtete Möbel hergestellt. „Erst seit fünf Jahren gibt es Hersteller, die Echtholz verarbeiten“. Damit stiegen auch die Anforderungen an Lackprodukte. „Bei traditionellen Lacken ist aus Kostengründen keine Konkurrenz mit regionalen Herstellern möglich“, sagt Hammen. Die Hiddenhausener setzen stattdessen auf „hochwertige Systeme“, und bieten beispielsweise umweltfreundliche Wasserlacke an. Der Umweltgedanke sei auch im Exportgeschäft sehr wichtig, es würden die gleichen Anforderungen an den Umweltschutz gestellt wie im Inlandsgeschäft. Die Möbelindustrie in der Türkei prosperiere, der Staat habe Interesse, dass der Lebensstandard der Bevölkerung steige.

Dabei habe der türkische Markt durchaus eine Brückenfunktion in die Golfregion. „Die türkischen Hersteller produzieren auch viel für arabische Märkte, der Export nach Westeuropa ist relativ gering.“ Daraus ergeben sich Chancen für 3H-Lacke, auch in diesen Ländern Kunden zu finden: „Erste Anfragen aus Ägypten liegen vor.“

Die Firmenkultur in der Türkei sei relativ hierarchisch, so Hammen, und nicht zu vergleichen mit dem Selbstverständnis in anderen süd-osteuropäischen Ländern. Vielfach sei ein direkter Kontakt zwischen Firmeninhaber und Arbeiter in der Produktion undenkbar.

Auch in westlich orientierten Regionen, in denen sich die Geschäftsleute europäischer als ihre türkischen Landsleute in Deutschland darstellten, „geht es hinter der Fassade noch recht fundamentalistisch zu“. So sei es durchaus üblich, dass Frauen in Unternehmen Kopftuch tragen. Grundsätzlich hätten Frauen es schwerer sich durchzusetzen. Sie müssten besonders die Hierarchien beachten. Täten sie

dies nicht, fehle die Akzeptanz im Unternehmen, ungeachtet der fachlichen Qualifikation, berichtet Hammen über seine Erfahrungen. Unerlässlich sei es auch, sich auf landestypische Verhaltensweisen einzustellen. So sollten unbedingt Gebetszeiten respektiert werden. Ebenfalls sei es sehr wichtig, genügend Zeit für die Geschäftsanbahnung einzuplanen, zum Beispiel die private Einladung zum Essen. „Der persönliche Kontakt ist der Knackpunkt zum Erfolg“, sagt Hammen.

Diese Erfahrung bestätigt auch Ali Diboglu, Geschäftsführer der **rubellus unternehmensberatung** aus Herford: „Sie müssen als Mensch die Sympathie gewinnen, sonst haben Sie keine Chance, trotz bester Produkte und bestem Preis.“ Die orientalische Geschäftskultur kümmere sich zuerst um das Menschliche, die Türken seien sehr gastfreundlich. Auch die Familie sei sehr wichtig. In Deutschland stünde das Geschäft im Vordergrund.

Diboglu, 27, türkisch-arabischer Herkunft, in Delmenhorst geboren, ist seit acht Jahren selbstständig. Vor zwei Jahren hat er seine Unternehmensberatung gegründet. Die Limited sei neben Herford auch noch in Birmingham, Istanbul und Turin vertreten. Sein Jura-Studium befände sich zurzeit im „stand by“ – Modus, sagt er und lacht. „Die Türkei ist unser Steckenpferd“, erläutert der Berater, der zu seinen Kunden sowohl deutsche- als auch türkische Unternehmen zählt.



Türkei ist sein Steckenpferd: Ali Diboglu wünscht sich den EU-Beitritt in den nächsten fünf Jahren.

Viele deutsche Unternehmen scheiterten in der Türkei, weil sie denken, sie könnten einfach auf eine Messe gehen und dort erfolgreich Geschäfte anbahnen. „Wir sind die Besten, wir sind die Größten“, so charakterisiert Diboglu die türkische Unternehmermentalität, von der sich potenzielle Geschäftspartner nicht täuschen lassen sollten. Stattdessen rät er, zum Beispiel deren Produktion vorab zu besuchen und

mit Experten zu recherchieren, bevor es zum Geschäftsabschluss komme.

Grundsätzlich könnten türkische Unternehmer von ihren deutschen Kunden bei Organisation und Pünktlichkeit noch dazulernen. Religion und Politik sollten aus Gesprächen hingegen ausgeklammert werden, so Diboglus Rat. „Die Türkei ist offen für die Moderne, aber mit den Fundamenten Respekt, Ehre und Familie“. Er schätzt, dass 50 bis 60 Prozent aller Türken EU-orientiert seien.

„Die Türkei das Herz zwischen Europa und Asien“, sagt Diboglu, ein idealer Standort für Expansionen. Einerseits grenze die Türkei an die EU-Mitglieder Rumänien und Bulgarien, andererseits erfülle sie eine Scharnierfunktion in Richtung Syrien, Iran und Irak.

Für ostwestfälische Unternehmer sei die Türkei „bester Einstieg, International zu wachsen und sich global auszurichten. Mit der Türkei sind sie mental in der EU, aber schon auf dem Weg nach Asien“. Diboglus Wunsch? „Ich hoffe, dass die Türkei innerhalb der nächsten fünf Jahre EU-Mitglied wird.“

Heiko Stoll

KULTURTERMINE



Am **Freitag, 25. Mai**, schwingen ab 20 Uhr die „**Tanzenden Derwische aus Konya**“ als Teil der internationalen Begegnungswoche ihr Tanzbein in der Gütersloher Stadthalle. Der Tanz ist den Aufgaben des Ensembles nach traditionell ein Friedenssymbol und möchte zur

Völkerverständigung beitragen. Ein Derwisch ist ein islamischer Mystiker, der durch Bewegung, Tanz und Rezitation des Namens Gottes zur Ekstase gelangen möchte.
www.tanzenderderwische.de

Seine „**Neuesten heimtürkischen Geschichten**“ gibt Autor Osman Engin am **Mittwoch, 23. Mai** um 19 Uhr in der IHK, Zweigstelle Paderborn + Höxter zum Besten. Dabei liest der selbst ernannte „Kanaken-Ghandi“, der 1960 in Izmir/Türkei geboren ist und seit 1973 in Deutschland lebt, seine komischen und satirischen Alltagsgeschichten. Darin erklärt er beispielsweise, warum ein Foto-Handy sowohl beim Irakkrieg als auch beim EU-Beitritt der Türkei nützlich ist. Außerdem erläutert er, wie man seine Angst vor bedrohlich wirkenden Kampfhunden ganz einfach mit einem Dackel bezwingen kann. Und wer bisher nicht wusste, wie man sich als ordentlicher deutscher Karnevalsjeck zu verhalten hat, muss nur Osman Engin fragen. Der Diplom-Sozialpädagoge kann zahlreiche Auszeichnungen sein Eigen nennen, beispielsweise gewann er 2006 den ARD-Medienpreis, zurzeit wird sein erster Roman „Kanaken-Gandhi“ verfilmt. www.osmanengin.de

Vielfalt ist Innovation...



VIELFALT IST GEWINN

... weil eine vielfältig zusammengesetzte Mitarbeiterstruktur einen kreativen Dialog in Ihrem Unternehmen ermöglicht und im Gespräch mit Kunden und Geschäftspartnern neue Wege eröffnet. Nutzen Sie die Potenziale von Migrantinnen und Migranten für Ihr Unternehmen. Informieren Sie sich über die Chancen der interkulturellen Öffnung unter www.vielfalt-ist-gewinn.de.



www.vielfalt-ist-gewinn.de



Gemeinschaftswirtschaft
Equal

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds

Herwig, 05/2007

BIELEFELD

Türkei

**6. Internationale
IHK-Begegnungswoche**

OSTWESTFALEN MEETS TURKEY
TÜRKEI-KNOW-HOW FÜR UNTERNEHMEN

21. – 25. Mai 2007

www.ostwestfalen-meets.com

OSTWESTFALEN MEETS TURKEY

**Ekonomi, Kültür ve
Sosyal İlişkileri içeren
bir sentez.**

Geleneksel Uluslararası Ticaret Odaları Buluşma Haftası'nın bu seneki sloganı "Kuzeydoğu-Vestfalya Türkiye ile Buluşuyor". Bu önemli organizasyon Türkiye'den gelen İşadamlarının ve Kuzeydoğu-Vestfalya Bölgesi'nde faaliyetlerini sürdüren girişimcilerin katılımlarıyla gerçekleşecek.

2007 Yılı'nda Türkiye, Avrupa Birliği Üyelik Müzakereleri dolayısıyla, özellikle ekonomik alanda birçok Alman girişimcinin ilgisinin odaklandığı bir ülke olacak. Günümüzde de Türkiye'nin birçok Kuzeydoğu Ren-Vestfalyalı girişimci için önemli bir Satış ve Üretim Pazarı olduğu bir gerçek.

Türkiye-Girişimciler için Bilgi

Kuzeydoğu-Vestfalya ve Köln Ticaret Odaları'nın İstanbul'daki Yurtdışı Büroları ortaklığıyla gerçekleştirecekleri bu organizasyon, özellikle Kuzey Ren-Vestfalya Bölgesinde faaliyet gösteren girişimcilerin, Türk İşadamları ile olan ekonomik ilişkilerini sağlamak ve var olan ilişkileri güçlendirmek amacıyla "Türkiye Haftası" başlığı altında düzenlenmektedir. Organizasyon, Kuzey Ren-Vestfalya Eyaleti'nin Ekonomi, Enerji ve Tabii Kaynaklar'dan sorumlu Bakanı Christa Thoben ve 20 önemli İşadamı'nın



Ortwin Goldbeck
Präsident der IHK Ostwestfalen
zu Bielefeld

desteğiyle, katılımcılara ekonomik alanda karşılıklı ilişkileri oluşturma ve geliştirme olanağını sağlayacak bir program sunmaktadır. 10 ayrı programdan oluşan Organizasyon Haftası süresince, katılımcıların birçok alanda ve konu hakkında birbirleriyle, ekonomik ve kültürel anlamda iletişim kurmaları, kişisel tecrübelerinden yararlanmaları, ortak iş yapma ortamı hazırlamaları hedeflenmektedir. Tabiki Türk ortaklarımızın kültürünü ve mentalitesini tanımakta ana hedefler arasında yer almaktadır.

Muhattap olunan İşletme Öçeği: Türkiye Pazarı'ndaki çalışmakta olan yada çalışmayı düşünen, Türkiye Pazarı'nda ortak çalışma koşulları ve olanaklarıyla ilgili bilgi toplayan, orta ölçekli İşletmeler.

Program-Başvuru-İrtibat:
www.ostwestfalen-meets.com

Auf dem Weg in die Weltwirtschaft

Westfalen-Blatt, 04.05.2007

Harald Grefe warnt vor Instabilität in der Türkei

Bielefeld (WB). »Die Trennung von Religion und Staat ist Voraussetzung für die Integration in die Weltwirtschaft«, stellt Harald Grefe, Außenhandelsgeschäftsführer der IHK Ostwestfalen, im Gespräch mit WESTFALEN-BLATT-Redakteur Bernhard Hertlein fest. Trotz der aktuellen Entwicklung setzt die Wirtschaft große Hoffnungen in die Türkei. Vom 21. Mai an steht sie im Mittelpunkt der 6. IHK-Begegnungswoche.

Die Hannovermesse wählt die Türkei als Partnerland. Der Bundesverband mittelständischer Unternehmer veranstaltet in Soest einen Türkei-Tag. Die IHK wählt den Staat am Bosphorus als Partnerland für ihre 6. Begegnungswoche. Nimmt man die Kultur hinzu, so erhielt mit Orhan Pamuk 2006 ein Türke den Literaturnobelpreis. Und 2008 ist die Türkei Partner der Frankfurter Buchmesse. Woher kommt das große Interesse an der Türkei?

Grefe: Mit seinen mehr als 70 Millionen Menschen ist die Türkei schon wegen ihrer puren Größe ein sehr interessanter Markt. Die Wirtschaft des Landes befindet sich seit Jahren auf Wachstumskurs. Seit 2001 hat das türkische Bruttoinlandsprodukt jährlich um mindestens fünf Prozent zugelegt. In dem gleichen Zeitraum hat sich der Export in von Deutschland in die Türkei von 5,9 auf 14 Milliarden Euro weit mehr als verdoppelt.

Neben der wirtschaftlichen Entwicklung gibt es noch andere Gründe für das große Interesse an der Türkei. Da ist natürlich der hohe Bevölkerungsanteil türkischstämmiger Einwohner. In Ostwestfalen sind etwa 2500 türkischstämmige Unternehmer Mitglieder unserer Industrie- und Handelskammer. Mit 14 Milliarden Euro rangiert die Türkei auf Platz 16 unserer Export-Hitliste. Zugleich ist Deutschland der größte Importeur türkischer Waren. Umgekehrt hat Russland aufgrund seiner Gaslieferungen Deutschland als größter Importeur in der Türkei abgelöst.

Auf welche Handelsströme stützt sich der Türkei-Handel?

Grefe: Aus Deutschland werden vor allem Maschinen

und Anlagen, Kraftfahrzeuge und -teile, Kunststoffprodukte, Elektrotechnik und sogar Textilien exportiert. Umgekehrt exportiert die Türkei vor allem Bekleidung, Kraftfahrzeuge, Maschinen, Eisen, Stahl und Früchte. Seit 1996 leben die Europäische Union und die Türkei in einer Zollunion, das heißt, die Zölle für fast alle Produkte sind abgeschafft. Das hat den Handelsbeziehungen enormen Schwung verliehen.

Wer fertigt in der Türkei?

Grefe: Bislang nutzen vor allem einige Bekleidungshersteller aus OWL den Standort zur Produktion. Das sorgt jetzt, da das Welttextilabkommen ausgelaufen ist, am Bosphorus für ein paar Probleme.

Wie sehr ist Ostwestfalen in der Türkei engagiert?

Grefe: Etwa 400 Unternehmen unterhalten regelmäßige Handelsbeziehungen mit der Türkei. 100 haben dort sogar eigene Vertriebsniederlassungen. Diese Zahlen sind sicher noch ausbaufähig. Die Türkei-Begegnungswoche wird dazu beitragen, dass neue Kontakte entstehen.



Harald Grefe ist stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer.

Welche Besonderheiten sollten deutsche Unternehmer berücksichtigen, wenn sie Kontakte in die Türkei suchen?

Grefe: Die Türkei ist ein zwar westlich geprägtes, aber immer noch islamisches Land. Daraus folgt, dass man als Gast vor Ort auf die islamischen Sitten Rücksicht nehmen sollte. Ansonsten sollte man Religion und Politik nicht als erstes thematisieren. Viele Türken mögen Deutschland. Vor allem in der Wirtschaft nimmt die Westorientierung noch zu.

Welche Rolle spielen die vielen hier lebenden türkischstämmigen Mitbürger?

Grefe: Sie könnten Deutschland sprachlich und wegen ihrer Kontakte in die Türkei sehr hilfreich sein. Dieses Potenzial wird allerdings noch zu wenig genutzt. Sollte die Türkei nun erwartungsgemäß mehr Interesse auf sich ziehen, könnte die hier lebende türkische Minderheit bald eine ähnliche Brückenfunktion einnehmen wie die hier lebenden Russen, Russlanddeutschen und Polen in Richtung Osteuropa.

Ein Fundamentalist als Kandidat für das Präsidentenamt und Militärs, die demokratische Institutionen maßregeln: Bleiben Sie trotzdem bei ihrer positiven Einschätzung der Entwicklung in der Türkei?

Grefe: Eine längere politisch instabile Lage würde die wirtschaftliche Entwicklung in der Tat belasten. Ich denke aber, dass die angekündigten Neuwahlen dem Spuk schnell ein Ende setzen werden. Die Trennung von Religion und Staat ist auf jeden Fall Voraussetzung für die Integration in die Weltwirtschaft. Das wissen auch die Türken.

BEGEGNUNGSWOCHE

Zur sechsten internationalen Begegnungswoche erwartet die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwestfalen vom 21. bis 25. Mai gut tausend Besucher. Partnerland ist die Türkei. Eröffnet wird sie vom türkischen Botschafter in Berlin, Mehmet Ali Irtemcelic, und vom deutschen Botschafter in Ankara, Dr. Eckard Cuntz. Zudem werden NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben und Kemal Sahin, Unternehmer aus

Würselen und Präsident sowohl der Türkisch-Deutschen Industrie- und Handelskammer als auch des Fußballvereins Borussia Mönchengladbach erwartet. Eine Kontaktbörse soll deutsche und türkische Unternehmen zusammenbringen. Weitere Veranstaltungen beschäftigen sich außer mit Wirtschaftsthemen auch mit Architektur, Literatur, Kultur und Religion.

@ www.ostwestfalen-meets.com

Neire westfälische, 15.05.2007

Begegnung mit der Türkei

■ **Bielefeld** (nw). „Ostwestfalen meets Turkey“ lautet das Motto der 6. Internationalen Begegnungswoche der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, die vom 21. bis 25. Mai in Bielefeld, Bünde, Gütersloh und Herford stattfindet. Die Eröffnung ist am 21. Mai um 11 Uhr bei der IHK in Bielefeld mit dem Deutschen Botschafter in Ankara, Eckart Cuntz, IHK-Präsident Ortwin Goldbeck und Kemal Sahin, Gründungspräsident der Türkisch-Deutschen IHK. Nähere Auskünfte erteilt Ines Ratajczak von der IHK, Telefon (0521) 554101.

Die Glocke, 15.05.2007

„Türkei-Woche“ für mehr Kontakte

Kreis Gütersloh (gl). „Ostwestfalen meets Turkey“ lautet das Motto der sechsten Internationalen Begegnungswoche der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwestfalen zu Bielefeld, die vom 21. bis 25. Mai in Bielefeld, Bünde, Gütersloh und Herford stattfindet. Bereits heute ist der türkische Markt ein wichtiger Absatz- und Beschaffungsmarkt für die ostwestfälischen Unternehmen. Zur Förderung und Intensivierung der türkisch-deutschen, insbesondere der türkisch-ostwestfälischen Unternehmenskontakte, veranstalten die Industrie- und Handelskammern Ostwestfalen und Köln mit der Auslandshandelskammer in Istanbul die „Türkei-Woche“. Ziel ist es, die bilateralen unternehmerischen Engagements sowie kulturelle und persönliche Aktivitäten herauszustellen. Zudem sollen Anregungen für neue Geschäftsverbindungen und persönliche Kontakte vermittelt werden. Das detaillierte Programm gibt es im Internet unter www.ostwestfalen-meets.com. Auskünfte auch unter ☎ 0521/554101.



Poesie: Die „Tanzenden Derwische“ wirken bei ihren Auftritten geheimnisvoll.

Riten und Bräuche

Die Tanzenden Derwische: Am 25. Mai in Gütersloh

Mystik, Poesie, Liebe, Sufi-musik und Tanz vereinen die „Tanzenden Derwische“ aus Konya in ihrer Präsentation überlieferter Riten und Bräuche aus alten Zeiten.

Mit ihren minutenlangen, genau vorgezeichneten Drehungen auf der Stelle oder in der Fortbewegung wirken sie wie große weiße Schmetterlinge oder wie Planeten, die sich um ein geistiges Zentrum drehen. Der Blick des Betrachters verliert sich in dem hypnotisch

wirkenden Wogen dieses stummen Reigens: Das aus der Askese gewonnene Charisma der Tänzer ist auf der Bühne spürbar.

Seit Jahrhunderten spricht der Dichter Mawlana Dschelaleddin Rumi in seinen Werken zu Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Traditionen durch die Sprache der Liebe. Rumi, wie er im Westen genannt wird, oder Mawlana, wie ihn der Orient tituliert, ist eine der wenigen Persönlichkei-

ten, die über Raum und Zeit hinweg bleibenden Einfluss auf die Menschen ausgeübt haben. Rumis Sprache trifft auch heute noch direkt ins Herz. Schon Goethe nannte Rumi „den bedeutendsten mystischen Dichter der Welt“.

.....
Wer? Tanzende Derwische

Wann? 25.5., 20 Uhr

Wo? Stadthalle, Gütersloh

Eintritt: 14 €

Karten: NW und HK

.....

NW | ERWIN | 21. RW | 2007

11:05h, Montag 21.05.2007

IHK-Begegnungswoche eröffnet

Ostwestfalen meets Turkey



Bielefeld-Mitte. „Bereits 400 Unternehmen aus Ostwestfalen sind in der Türkei engagiert, und es sollen noch mehr werden“, nannte Ortwin Goldbeck, Präsident der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) in seiner Begrüßungsrede in der IHK in Bielefeld zur Eröffnung der 6. Internationalen IHK-Begegnungswoche deren Zielsetzung. Sie steht unter dem Motto „Ostwestfalen meets Turkey“ und wartet bis Freitag, 25. Mai, mit zahlreichen Veranstaltungen auf. Die Türkei habe sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt, erklärte Goldbeck. Das sei insbesondere dem umfassenden Reformprogramm der türkischen Regierung zu verdanken. Mittlerweile habe sich das Land als international bedeutender Standort für Beschaffung und Fertigung etabliert. „Der bilaterale Handelsaustausch zwischen der Türkei und Deutschland hat 2006 mit 23,5 Milliarden Euro einen neuen historischen Höchststand erreicht und übertraf das bereits hervorragende Ergebnis von 2005 um 10 Prozent“, betonte der IHK-Präsident. Mit 73 Millionen Einwohnern sei die Türkei darüber hinaus einer der bedeutendsten Absatzmärkte Europas. Goldbeck: „Auch unsere ostwestfälischen Unternehmen haben die Türkei deshalb bereits seit Jahren als ganz wesentlichen Wachstumsmarkt entdeckt.“

Viele Unternehmen in Ostwestfalen engagieren sich nach Darstellung des IHK-Präsidenten bereits erfolgreich auf den Weltmärkten. Mehr als 32 Prozent des Gesamtumsatzvolumens der Region werde außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Angesichts ausgereizter oder gar schrumpfender Binnen-Märkte bleibe aber auch nur das Überwinden der Landesgrenzen, um neue Absatzpotenziale zu erschließen. Die IHK unterstütze diesen Kurs tatkräftig mit einer Fülle interessanter Angebote im Rahmen ihrer Exportoffensive.

„Das Programmangebot der diesjährigen „Türkeiwoche“ greift alle Aspekte des unternehmerischen Wirkens auf“, hob IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff hervor. „Und wir sind gemeinsam mit unseren Veranstaltungs-Partnern stolz darauf, dass S. E. Dr. Eckart Cuntz, Deutscher Botschafter in der Türkei in Ankara, gekommen ist, um unsere Begegnungswoche persönlich mit zu eröffnen. An der Eröffnung nimmt auch NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben teil.“ Mit insgesamt zwölf Einzelveranstaltungen biete diese Woche interessierten Unternehmern sowie Vertretern aus Wirtschaft und Kultur in der Region die Möglichkeit, türkischen Wirtschafts- und Kulturkreisen zu begegnen. „Workshops, Podiumsdiskussionen, Einzelgespräche ostwestfälischer und türkischer Unternehmen in der Region sowie Betriebsbesichtigungen sind die Kernpunkte des Programms. Veranstaltungen zu Architektur, Literatur, Kunst und Kultur und thematische Abendveranstaltungen runden das Angebot ab“, so Niehoff.

Auf die konkreten Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der Türkei ging Harald Grefe ein, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer. Demnach sei Deutschland größter Abnehmer von Produkten aus der Türkei. Die türkischen Exporte nach Deutschland bezifferte er mit rund 9,1 Mrd. Euro im Jahr 2006. Umgekehrt habe Russland Deutschland als Hauptlieferant insbesondere wegen der Lieferung von Erdgas in die Türkei abgelöst. „Die deutschen Exporte in die Türkei beliefen sich 2006 auf zirka 14,3 Milliarden Euro. Hauptausfuhrsgüter sind Maschinen und Anlagen, KFZ und KFZ-Teile, Kunststoffprodukte, elektrotechnische und chemische Produkte“, erläuterte Grefe. Seinen Worten nach sind aus Ostwestfalen etwa 100 Firmen mit eigenen Niederlassungen vor Ort in der Türkei vertreten.

Türkische Kultur rundum erleben

Humor, Musik und Malerei im Kaffee-Kunst

■ **Bielefeld** (kba). Man braucht nicht extra in die Türkei zu reisen – die türkische Kultur kann man auch in Bielefeld kennen lernen. Am Mittwoch, 23. Mai, lädt das Kaffee-Kunst am Niederwall 12 zum türkischen Abend ein. Der Abend ist der Höhepunkt der 6. internationalen IHK-Beggnungswoche „Ostwestfalen meets Turkey“.

Das Programm verspricht ein Rundum-Erlebnis. Unter dem Motto „Mit allen Sinnen“ stellt sich die türkische Kultur von allen Seiten da: Den Gaumen erfreuen türkische Spezialitäten, die das Kaffee-Kunst serviert. Zu hören gibt es den Autoren Osman Engin, das türkische Pendant zu Ephraim Kishon und Wladimir Kaminer. Er liest aus Satiren und Romanen vor, die Titel wie „Heimtürkische Geschichten“ oder „Kanakan-Gandhi“ tragen. Nebenbei und zwi-

schendurch spielt Haluk Yücel auf der „UD“, einem traditionellen türkischen Instrument, das an eine Laute erinnert. Auch dem Auge wird etwas geboten: Die türkischen Künstler Mehmet Refii Kileci und Mustafa Atila Akdemir widmen sich vor Ort der traditionellen Ebru-Malerei. Dabei lassen sie auf dem Wasser Farbschlieren entstehen, die sie zu Motiven zusammenfügen. Damit alle Gäste verstehen, worum es bei den Programmpunkten geht, wird die Veranstaltung in deutscher und in türkischer Sprache moderiert.

Veranstalter des Abends sind unter anderen die Hypo Vereinsbank und die Buchhandlung Stute. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Einlass ist ab 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um eine Anmeldung bei der Buchhandlung Stute, ☎ (05 21) 6 92 47, wird gebeten.



Laden ein zum türkischen Abend: Ulrich Klimeck, Christiane Stute, Erhan Yüksel und Ali Diboglu (von links).

FOTO:REIMAR OTT

NW / LOKALES / No., 21. 05. 2007

Ostwestfalen trifft die Türkei

IHK feiert eine Woche lang Wirtschaftskontakte mit dem aufstrebenden Land

Von Bernhard Hertlein

Bielefeld (WB). »Eigentlich«, so sagte gestern Dr. Eckart Cuntz, deutscher Botschafter in Ankara, »müsste man an das Kürzel BRIC noch ein T hinzufügen.« BRIC steht für die stark aufstrebenden Wirtschaftsmächte Brasilien, Russland, Indien sowie China und T für die Türkei.

Gestern hat Cuntz in Bielefeld die Begegnungswoche »Ostwestfalen meets Turkey« der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen eröffnet. Ein Wirtschaftswachstum von - in den vergangenen fünf Jahren - durchschnittlich sieben Prozent stelle das Land am Bosphorus in eine Reihe mit anderen Lokomotiven der Weltwirtschaft.

Was die politischen Ereignisse der jüngsten Zeit betrifft, so hält sie der Diplomat mit der Festsetzung von Parlamentswahlen für überwunden. Sicher sei es nicht richtig, wenn sich das Militär in parlamentarische Angelegenheiten einmische. »Auf der anderen Seite muss man in Betracht ziehen, welche Entwicklung die Türkei bereits hinter sich hat«, erklärte Cuntz. Die Wirtschaft jedenfalls habe Vertrauen in die weitere demokratische Entwicklung.

Mit der Einrichtung der Zollunion sei das Land bereits sehr nahe an die Europäische Union herangerückt. Besonders eng seien die wirtschaftlichen Kontakte nach Deutschland. Gefördert würden sich nicht nur durch drei Millionen türkischstämmige Menschen in Deutschland. Zugleich lebe in der Türkei fast eine gleiche Zahl von Deutsch-Türken - also Menschen, die mindestens mehrere Jahre in Deutschland gelebt haben und mehr oder weniger auch die hiesige Sprache sprechen.

Ortwin Goldbeck erinnerte als Präsident der IHK Ostwestfalen



Eckart Cuntz, seit einem Jahr deutscher Botschafter in | und Ortwin Goldbeck (r) ins Besucherbuch der IHK der Türkei, trägt sich im Beisein von Thomas Niehoff (l) | Ostwestfalen ein. Foto: Carsten Borgmeier

daran, dass der bilaterale Handelsaustausch zwischen beiden Staaten 2006 mit 23,5 Milliarden Euro einen neuen Höchststand erreichte. Eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Handelskontakte noch verstärkt würden, sei, dass es »zwischenmenschlich klappt«. Nicht von ungefähr hätten die deutsch-türkischen Freundschaftsbeziehungen eine sehr lange Tradition.

Nach Angaben des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers der IHK, Harald Grefe, unterhalten etwa 100 Unternehmen aus Ostwestfalen eigene Niederlassungen in der Türkei. Die deutschen Exporte an den Bosphorus hätten sich in fünf Jahren von 5,9 auf 14,3

Milliarden Euro fast verdreifacht.

IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff verwies darauf, dass die »Türkeiwoche« alle Aspekte unternehmerischen Wirkens aufgreife. Bereits gestern bestand die Möglichkeit für Unternehmer aus beiden Ländern, Kontakte zu knüpfen und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu sondieren. Heute werden praxiserprobte Konzepte vorgestellt. Informationen über die weiteren Veranstaltungen findet man im Internet.

Bisherige Partnerländer waren Skandinavien, Indien, China, Frankreich und Russland. Gastland 2008 wird Polen sein.

@

www.OWL-meets.com

ZUR SACHE

Merhaba, Türkiye. Deine Kultur ist anziehend, deine Gastfreundschaft sprichwörtlich. Wirtschaftlich lockst du mit ähnlichen Wachstumsraten wie China und Indien. Noch werden die Chancen einer Zusammenarbeit zu wenig genutzt. Aber Ereignisse wie die jüngsten Christenmorde sind eben auch nicht einfach wegzustechen. Heute kann es - anders als zu Zeiten Johann Wolfgang von Goethes - Europa nicht mehr gleichgültig sein, wenn »hinten weit in der Türkei die Völker aufeinanderprallen«.

Bernhard Hertlein

Türkei als Wirtschaftsfaktor

Ostwestfälische Unternehmer knüpfen bei IHK-Veranstaltungsreihe Kontakte

VON SILVIA STIENKES

■ Bielefeld. Jeder dritte Türke hat Verwandte in Deutschland. Auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Ländern sind eng. Rund 400 Unternehmer aus OWL sind in der Türkei aktiv. Damit es noch mehr werden, stellt die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) die Türkei in den Fokus ihrer internationalen Begegnungswoche.

Deutschland ist der weltweit größte Abnehmer türkischer Exportprodukte. Im vergangenen Jahr wurden Waren für 9,1 Milliarden Euro nach Deutschland verkauft. Den größten Anteil machen Textilien aus (41,4 Prozent). „Inzwischen findet aber auch ein High-Tech-Austausch auf höchstem Niveau statt“, sagt Harald Grefe, stellvertretender

Geschäftsführer der IHK. Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen eröffnen ganz neue Perspektiven für Deutschtürken, die in Deutschland zweisprachig aufgewachsen sind: „Rund drei Millionen sind in die Türkei zurückgekehrt, und viele arbeiten in deutschen Firmen“, sagt Eckart

Cuntz, seit einem Jahr deutscher Botschafter in Ankara. Gemeinsam mit NRW-Wirtschaftsministerin eröffnete der Diplomat gestern die Veranstaltungsreihe „Ostwestfalen meets Turkey“ und warnte davor, sich von Ressentiments gegenüber der Türkei leiten zu lassen. „Natürlich

gab es in den vergangenen Wochen heftige politische Turbulenzen, aber die demokratischen Verfahren wurden eingehalten. Vor einigen Jahren wäre das noch ganz anders gewesen.“

Neben Fachvorträgen und Wirtschaftsgesprächen mit türkischen Unternehmern stehen auch kulturelle Veranstaltungen auf dem Programm der 6. Internationalen Begegnungswoche der IHK.

„Zum erfolgreichen internationalen Geschäft gehören Kenntnisse über Kultur, Gesellschaft und Mentalität potenzieller Kunden und Geschäftspartner“, sagt IHK-Präsident Ortwin Goldbeck. Die Begegnungswoche gewinnt seiner Meinung nach an Bedeutung, weil die Exportquote ostwestfälischer Unternehmer stetig steigt. Derzeit liegt sie bei rund 32 Prozent, der Landesdurchschnitt jedoch bei 40 Prozent. ➤ Meinungs-Börse



Bei der Eröffnung: Thomas Niehoff, IHK-Hauptgeschäftsführer, Botschafter Eckart Cuntz und Ortwin Goldbeck, IHK-Präsident (v. l.)

MEINUNGS-BÖRSE

Internationale Begegnungswoche bei der IHK

Auf der Suche nach dem Döner

SILVIA STIENEKER

Döner macht schöner. Ganz kann man den Spruch nicht glauben, wenn man Döneresser beobachtet, die den Snack mit fettig verschmierterem Gesicht und Krautsalatfetzen am Kinn in sich hineinstopfen. In den Fastfood-Charts der Deutschen rangiert die Weißbrottasche mit Fleischfüllung trotzdem direkt hinter der Currywurst.

Trotzdem fehlt der Türken-snack auf dem Speiseplan der deutsch-türkischen Begegnungswoche der Industrie- und Handelskammer. Was zu Essen gibt es schon, so ist das nicht, aber eben keinen Döner. Stattdessen kredenzt die IHK

Tausendundeine Tafelfreude, Stimulanz und Herausforderung – Impressionen aus der Fülle der türkischen Küche, wie es im Programmheft heißt. Fettiges auf die Hand wird sich dahinet wohl kaum verbergen.

An einem anderen Abend steht ein traditionelles Pizzeessen an und für die Mozzarella-variante wird im Programm ganzseitig geworben. Noch nicht einmal beim Auftritt der tanzenden Dervische auf Konya in der Stadthalle Gütersloh serviert die IHK Döner. Aber nächstes Jahr bestimmt, dann heißt das Motto nämlich „Polen“.

Radio Bielefeld: Lokalnachrichten

22. Mai

OWL trifft die Türkei

Die Wachstumsraten sind ähnlich verlockend wie in Indien und in China und OWL hat die Türkei längst als Markt entdeckt. Das Geschäft sei aber noch ausbaufähig, sagte IHK Präsident Ortwin Goldbeck gestern zur Eröffnung der Begegnungswoche Ostwestfalen trifft die Türkei. Die Industrie- und Handelskammer in Bielefeld will Unternehmer und Wirtschaftsvertreter beider Seiten in dieser Woche einander noch näher bringen. Im vergangenen Jahr hat der Handelsaustausch zwischen der Türkei und Deutschland mit 23 Milliarden Euro einen neuen Höchststand erreicht.

Die Glode, 22. Mai 2007

Immer mehr Unternehmen aus OWL entdecken Partner Türkei

Bielefeld (gl). Wenn es um den Wirtschaftspartner Türkei geht, ist schnell die Politik mit im Spiel. Daher war zur Eröffnung der Begegnungswoche „Ostwestfalen meets Turkey“ der Industrie- und Handelskammer OWL zu Bielefeld der richtige Mann am richtigen Ort. Seine Exzellenz, Dr. Eckart Cuntz, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Ankara, stellte der rasant wachsenden Volkswirtschaft zwischen Bosphorus und Kaukasus gestern trotz der aktuellen innenpolitischen Spannungen ein gutes Zeugnis aus.

Die Neuansetzung der Präsidentschaftswahlen am 22. Juli wertete Cuntz als Beweis, dass sich die politischen Verhältnisse und demokratischen Strukturen in der Türkei stabilisiert haben.

Die frohe Botschaft des Gesandten werden Handelsvertreter aus Ostwestfalen und der Türkei gerne gehört haben, die bis Freitag mehr als 30 Angebote der IHK wahrnehmen können, um Wirtschaftskontakte zu knüpfen, Handelspartner zu finden, aber auch die türkische Kultur und nicht zuletzt die Geheimnisse der osmanischen Küche kennen zu lernen.

Wie stark die deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen sind, erläuterten IHK-Präsident Ortwin Goldbeck, Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff und sein Stellvertreter Harald Grefe. Von 2001 stiegen die deutschen Exporte in die Türkei von 5,9 auf 14,3 Milliarden Euro. Hinter Russland, das durch sein Geschäft ein noch höheres Volumen erreicht, bleibt Deutschland

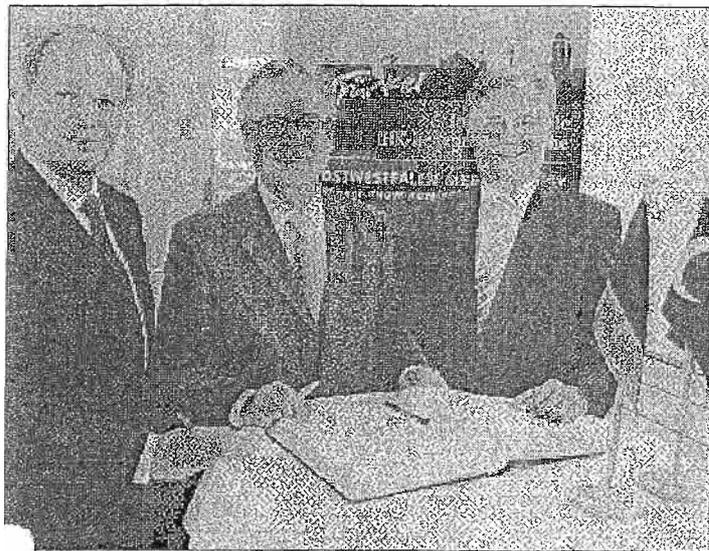
der wichtigste Handelspartner. Andersherum hat sich die Türkei mit ihren rund 70 Millionen Menschen als Importeur deutscher Produkte auf Rang 16 vorgeschoben. Rund 400 Unternehmen aus Ostwestfalen unterhalten regelmäßige Handelsbeziehungen mit der Türkei, etwa 100 davon unterhalten eigene Niederlassungen.

Als Wettbewerbsvorteil für beide Seiten wertete Cuntz die Besonderheit, dass etwa drei Millionen türkischstämmige Menschen in Deutschland wohnen, geschätzte weitere drei Millionen als ehemalige Gastarbeiter oder deren Kinder einen „deutschen Hintergrund“ haben.

Burkhard Hoeltzenbein

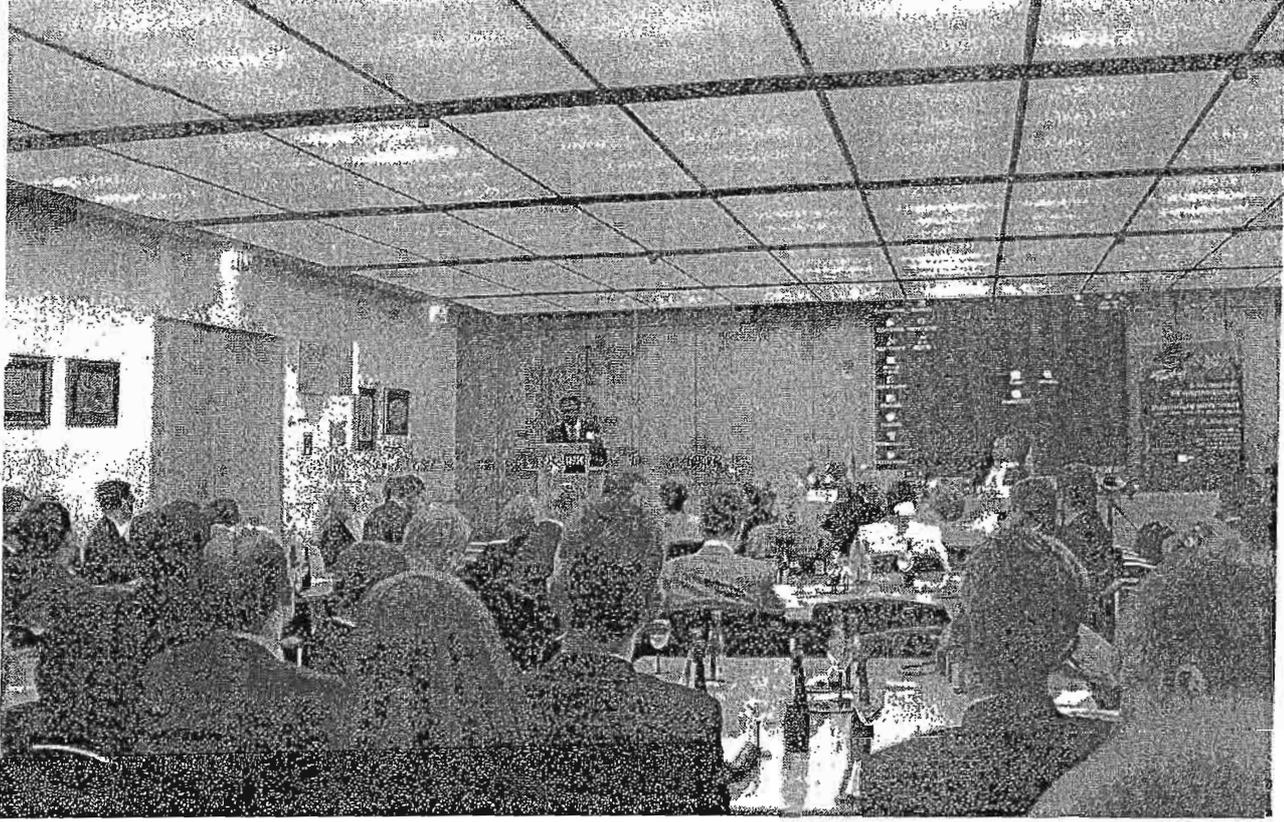


www.bielefeld.ihk.de



Die sechste Internationale IHK-Begegnungswoche, die gestern (v. l.) Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff, Dr. Eckart Cuntz, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Ankara, und IHK-Präsident Ortwin Goldbeck in Bielefeld vorstellten, ist dem Handelspartner Türkei gewidmet.

Bild: Hoeltzenbein



Bir hafta sürececek etkinliğin açılışında Almanya'nın Ankara Büyükelçisi Eckard Cuntz, Bielefeld Ticaret ve Sanayi Odası Başkanı Ortwin Goldbeck ve işadamı Kemal Şahin birer konuşma yaptı.

Kuzey Ren Vestfalya ekonomisi Türkiye ile buluştu

Alman ekonomisinin bel kemiğini oluşturan Kuzey Ren Vestfalya (NRW) eyaleti Ticaret ve Sanayi Odası'nın (NRW-IHK) düzenlediği uluslararası buluşma haftasının bu yılki konduğu Türkiye oldu. Eyaletin ekonomik olarak irtibat halinde olduğu ülke ve bölgelerle ortaklaşa gerçekleştirdiği buluşma haftası 6. kez yapılıyor. Bundan önceki toplantılarda İskandinav ülkeleri, Çin, Hindistan, Fransa, Rusya gibi önemli ekonomilere ev sahipliği yapan eyalet, son yıllarda yıldızı parlayan Türk ekonomisinin temsilcilerini davet etti. Programa çok sayıda Türk ve Alman işadamı ve girişimcinin katılımı bekleniyor.

Bir hafta boyunca sürececek etkinliklerin açılışı dün yapıldı. Açılış konuşmasını Bielefeld Ticaret ve Sanayi Odası Başkanı Ortwin Goldbeck yaptı. Türkiye'nin son

yıllarda ekonomik olarak büyük bir gelişme gösterdiğini kaydeden Goldbeck, "Doğu Vestfalya buluşuyor..." toplantılarına bu yıl Türkiye'yi çağırmanın gerekçesinin buna bağladı ve Türk hükümetinin gerçekleştirdiği ekonomik reformlardan övgüyle bahsetti. Türkiye ve Almanya arasındaki ticaret hacminin 23,5 milyar Euro'yu geçtiğine işaret eden Goldbeck, aynı zamanda eyaletten Türkiye'de yatırım yapan 400 firmanın bulunduğunu söyledi. Goldbeck, Türkiye ile ekonomik ilişkilerin daha da güçlendirilmesi gerektiğini söyledi.

Ardından kürsüye gelen Almanya'nın Ankara Büyükelçisi Dr. Eckard Cuntz, iki ülke ilişkilerinin tarihi boyutunu aktardı. Türk ekonomisinin gösterdiği gelişmelerden övgüyle bahseden Cuntz, Alman işa-

damlarına hitaben, "Türkiye'ye yatırım yapın, mutlaka karşılığını alacaksınız." şeklinde konuştu. Büyükelçi, Türkiye'de yatırım konusunda özellikle otomotiv yan sanayini tavsiye etti. Türkiye'deki siyasi atmosfere değinen Alman Büyükelçi, seçimlerden sonra Türk-Alman ticari ilişkilerinin yine daha sıkı bir şekilde ilerleyeceğine vurgu yaptı. Alman Büyükelçi Cuntz, ayrıca Türkçe ve Almancayı iyi konuşan gençlerin iş bulma şanslarının çok yüksek olduğunu da sözlerine ekledi. Almanya'daki yatırımlarıyla tarunan Şahinler Holding'in sahibi Kemal Şahin de yatırımcılara çeşitli tavsiyelerde bulundu. Şirketiyle ilgili bilgi veren Şahin, Türk yatırımcıların Türkiye ile irtibatlı bir şekilde Alman prensipleriyle çalışmalarının önemine dikkat çekti. Ünal Arslan, Bielefeld

Handel mit Türkei

Wirtschaftspraktiker sprechen über Erfahrung

Herford (HK). »OWL meets Turkey«: So lautet das Motto der sechsten internationalen IHK-Begegnungswoche 2007. Wirtschaftsvertreter und Unternehmer aus der Türkei und Ostwestfalen treffen sich in der Region. Auch der Kreis Herford zeigt Flagge. Zusammen mit dem hiesigen Arbeitgeberverband beteiligen sich die Weiterbilder Mach1 und Mach2 mit einer Veranstaltung am Donnerstag, 24. Mai. In der Zeit von 10 bis 15 Uhr lautet das Motto: »Die

Klippen des Tagesgeschäfts umschiffen – Praxisberichte hautnah!« Praktiker berichten über Kunden- und Lieferantenbeziehungen mit türkischen Unternehmen. Insbesondere geht es in den Vorträgen darum, wo bei diesen Partnerschaften die Chancen, Risiken und Erfolgsfaktoren zu sehen sind. Nähere Informationen zu der Veranstaltung gibt es unter Tel. 05221 / 93 36 33.



www.mach1-weiterbildung.de

Moderne Elemente mit der Tradition verbinden

Türkische Architektenkammer stellt bei Goldbeck aus

Ummeln (LaRo). »Moderne Architektur in der Türkei« ist der gestrige Themenabend überschrieben gewesen, der im Rahmen der Begegnungswoche der Industrie- und Handelskammer »OWL meets Turkey« im Goba-Zentrum des Unternehmens Goldbeck statt-

fand. Veranstalter waren die Landschaftsarchitekten Bruno Peters und Andreas Winter sowie der Gastgeber und Präsident der IHK Ostwestfalen-Lippe, Ortwin Goldbeck.

Wolfgang Haux (Partner der »Architekten von Gerkan, Marg

und Partner«, Hamburg) sprach über Architekturprojekte in der Türkei. Anschließend wurde eine Ausstellung der türkischen Architektenkammer eröffnet. Professorin Dr. Deniz Incedayi, die in Istanbul lehrt und dort die Deutsche Schule besucht hat, hielt einen Vortrag über die Geschichte der modernen Architektur in der Türkei (1923 bis heute). Ercan Coban stellte als Entwurfsverfasser des neuen Flughafen-Gebäudes in Ankara eben dieses vor. Im November 2006 ist das Gebäude eröffnet worden. »Wir haben das Projekt mit sehr viel Leidenschaft vorangetrieben und nicht allzu sehr aus dem kommerziellen Blickwinkel betrachtet. Daher waren wir bereits nach 24 Monaten fertig – ein Jahr früher als geplant.«

Mesut Tanyel, Vertreter der türkischen Architektenkammer, sagte: »Die Architektur in der Türkei ist zurzeit bestrebt, traditionelle Elemente zu erhalten und diese mit modernen Elementen in Einklang zu bringen.«

● Die Ausstellung der türkischen Architektenkammer im Goba-Zentrum an der Ummelner Straße besteht aus 31 Tafeln und kann werktags von 8 bis 18 Uhr besichtigt werden.



Trafen sich im Rahmen der IHK-Begegnungswoche »OWL meets Turkey« im Goldbeck-Goba-Zentrum zum Thema »Moderne Architektur in der Türkei«: (v. l.) Ortwin Goldbeck, Bruno Peters, Mesut Tanyel, Andreas Winter, Prof. Dr. Deniz Incedayi, Wolfgang Haux und Ercan Coban.

Foto: Lars Rohrandt



TD-IHK Başkan yardımcısından World Media'ya tebrik

Almanya'nın Kuzey Ren Vestfalya (NRW) Eyaleti Ticaret ve Sanayi Odası'nın (IHK) girişimiyle düzenlenen ve Türkiye'nin konuk ülke olarak davet edildiği "Doğu Vestfalya Türkiye ile buluşuyor" başlıklı uluslararası haftanın ikinci günü de yoğun geçti. Türk-Alman Ticaret ve Sanayi Odası ikinci başkanı Rolf Königs, World Media Group standını ziyaret edip Zaman gazetesi ve Zukunft dergilerini yaptığı çalışmalardan dolayı tebrik etti. IHK Köln desteğiyle birlikte düzenlenen etkinlikte IHK Ostwestfalen'in küçük bir ekip ve mevcut kapasitesiyle bu kadar büyük ve başarılı bir etkinlik organize ettiğini vurgulayan Königs, emeği geçenleri tebrik etti. IHK Köln'ün uzmanlık alanının Türkiye olduğunu ve TD-IHK'nın da bu programa destek sağladığını söyleyen Königs, yapılan bu etkinliğin Türk ve Alman ekonomilerinin yanı sıra milletlerarası uzlaşmaya da katkı sağladığını belirtti. **Seval Babaoğlu, Bielefeld**

Westfälischer-Blick, 23.05.2007

Brok: EU nur mit Religionsfreiheit

Bielefeld (WB/in). Der Weg der Türkei in die Europäische Union ist offen – aber noch weit. Dies sagte Elmar Brok (CDU), Mitglied des Auswärtigen Ausschusses im Europaparlament, im Rahmen der »Türkeiwoche« der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen in Bielefeld. Nachdem die Beitrittsverhandlungen gegen die Meinung der CDU begonnen wurden, seien sie nun ernsthaft zu führen. Das alternative Modell einer privilegierten Partnerschaft sei durch die Mehrheitsentscheidung überholt.

Brok formulierte bei der Podiumsdiskussion aber wichtige Grundbedingungen. Dazu gehöre eine Religionsfreiheit inklusive der Möglichkeit, dass auch Christen in der Türkei ihre Kirchen bauen. Zudem müssten die »komischen Wege, die der türkische Rechtsstaat in jüngster Zeit wieder



Elmar Brok fordert Religionsfreiheit in der Türkei.

gegangen ist, der Vergangenheit angehören«.

Wirtschaftlich wäre die Türkei ein Gewinn für die EU, stellte Metro-Manager Rainhardt Freiherr von Leoprechting auf der gleichen Veranstaltung fest. Im Ranking aller Toyota-Werke stehe der türkische Standort weltweit auf Platz 1.



Der Schriftsteller Osman Engin, der Musiker Haluk Yücel und die Künstler Mehmet Refii Kileci und Mustafa Atilla Akdemir (v.l.) luden ein zu einer Begegnung zwischen Orient und Okzident. Foto: Bernhard Pierel

Ein Kurztrip nach Oberbayern

Bielefeld (WB/bp.). Ferien mit der Familie in Anatolien, Männerurlaub mit den Kollegen, ein Kurztrip nach Oberbayern, eine Reise nach New York: Osman Engin (47) nimmt seine deutschen und seine türkischen Landsleute scharfsinnig auf Korn. Gestern Abend las der Schriftsteller aus seinem Buch »Don Osman auf Tour«. Die Lesung fand statt im Rahmen der IHK-Begegnungswor-

che »Ostwestfalen trifft die Türkei«.

Neben Osman Engin waren im »KaffeeKunst« auch der Musiker Haluk Yücel zu Gast, der auf dem Saiteninstrument Ud spielte, und die Künstler Dr. Mehmet Kileci und Dr. Mustafa Atilla Akdemir, die in die Kunstform Ebru und die islamische Kaligrafie (Hat) einführten. Motto des Abends: »Mit allen Sinnen«.

Neue Westfälische, 25. Mai 2007

Versöhnlicher Kulturdialog

Satiriker Osman Engin las im KaffeeKunst

VON MARIUS GIESSMANN

■ **Bielefeld.** Anlässlich der 6. Internationalen Begegnungswoche lud die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwestfalen in das KaffeeKunst – Ratscafé am Niederwall ein, um seine Besucher im Dialog mit türkischen Künstlern die osmanische Kultur erleben zu lassen.

Der Musiker Haluk Yücel bezauberte die Gäste mit verträumten Balladen, die er auf der orientalischen Kurzhalslaute (Oud) spielte. Außerdem stellten die beiden Künstler Mehmet Refii Kileci und Mustafa Atilla Akdemir die traditionelle Malerei „Ebru“ sowie die Kalligrafietechnik „Hat“ vor. Mit Unterstützung der Hypo Vereinsbank und der Buchhandlung Stute wurde hierzu auch der Schriftsteller Osman Engin eingeladen, der in seinen heiteren Satiren stellvertretend für die beiden Völker Ungleichheiten und Vorurteile zu einem „versöhnlichen Kulturdialog“ vermengt.

Bei seiner Lesung beschränkte sich der 47-Jährige nicht nur auf sein neuestes Werk „Don Osman auf Tour“, sondern gab eine „kleine Werkübersicht“, wie er sagte. „Ich schreibe schneller, als manche lesen“, prahlte er selbstironisch.

So sind zwölf Bücher mit knapp 500 Kurzgeschichten und drei Romane von Engin erhältlich, der zuletzt mit dem ARD-Medienpreis für den Radio-Magazinbeitrag „Ich bin Papst“ ge-

eehrt wurde. In seinen Texten begleitet der Leser Engin zum Deutschtest in die Ausländerbehörde oder in andere Amtsstuben, um dort überzeichneten Fratzen des verstaubten und bräsigem Beamtentums zu begegnen.

Mit viel Geschick formuliert der Bremer dabei so vorbehaltlos und vermeintlich naiv, dass er zahlreiche Lacher erntet.

Entsetzt beschreibt er seine Schwierigkeiten mit den Artikeln der deutschen Sprache, aufgrund derer „die Gurke“ weiblich

sein soll als „das Mädchen“. Viel Gelächter und Applaus provoziert er auch mit seiner Geschichte „Die EU will das so“, in der er seinem türkischen Onkel per Brief erklärt, warum Dönermesser und Schusswaffen nicht länger mit ins Fußballstadion genommen werden dürften.

Mit seinem scharfsinnigen aber stets liebevollen Blick auf die deutsche und türkische Kultur findet und karikiert der Schriftsteller zielsicher alltägliche Ungereimheiten und Absurditäten.



Schreibt schneller als manche lesen: Schriftsteller Osman Engin stellte im KaffeeKunst neue Texte vor.

FOTO: MARIUS GIESSMANN

Wo Gastfreundschaft geachtet wird

Tipps für Geschäfte mit der Türkei

■ Herford (hab). Auf die Persönlichkeit des Partners eingehen, die Gesetze der Gastfreundschaft achten, sich Zeit nehmen, nicht mit Lob und Anerkennung sparen, flexibel sein: Wer in der Türkei Geschäfte machen will, sollte Regeln wie diese beachten. Das empfiehlt der Herforder Unternehmensberater Ali Diboglu.

Der 27-jährige Kaufmann, Geschäftsführer eines Beratungsbüros, war einer der Referenten des von Arbeitgeberverband und MACH1/2 organisierten Workshops „OWL trifft Türkei“ – „einer unserer besonders gut besuchten Veranstaltungen“, wie MACH-Geschäftsführer Andreas Burchardt feststellte.

Die Türkei ist ein Boom-Land mit hohem Wirtschaftswachstum. Viele deutschen Firmen profitieren davon – andere machen sich jetzt auf den Weg.

MACH hatte Praktiker um „hautnahe“ Erfahrungsberichte gebeten. Das kam an: „Theorie kann ich überall haben, brauche ich aber nicht“, sagt etwa Christin Renner von der Löhner Firma Biochem.

Für den Herforder Maschinenbauer WST-Wernhörer ist die Türkei schon heute einer der stärksten Auslandsmärkte. Produktmanager Detlef Handl berichtet, wie die WST-Ingenieure mit örtlichen Partnern Kontakt aufnahmen, Vertrauen

schufen und Hürden aus dem Weg räumten. Oft ist der Chef selbst vor Ort: Persönlicher Kontakt ist wichtig.

„Auf eigene Faust Fuß fassen ist schwierig, mit einem türkischen Partner fährt man immer besser“, sagt der Berater Emir Özel (Paderborn), der „interkulturelle Bildung“ in den Betrieben empfiehlt. Hilfreich sind da oft türkische Mitarbeiter aus Gastarbeiterfamilien.

Doch in der Türkei, warnt sein Bielefelder Kollege Ahmet Citak, herrschen besondere Sitten und Mentalitäten, die nicht immer denen der deutsch-türkischen Milieus entsprechen. Inzwischen gebe es viele akademisch ausgebildete und in beiden Ländern und Kulturen erfahrene Kaufleute und Techniker.

Gute Erfahrungen hat die Bündler Firma Bopla, Spezialist für Gehäuse für elektronische Bauteile, mit einem örtlichen Technik-Unternehmen als Partner gemacht. Vertriebsleiter Norbert Tinz hatte Cem Gök (Istanbul) von Entek Teknik mitgebracht, dem Unternehmen, das die Bopla-Vertretung vor Ort übernommen hat.

Zur Gastfreundschaft, so Berater Diboglu, gehören kleine Geschenke für den Gastgeber, gern werden Süßigkeiten gesehen, nicht aber Alkohol. „Den sollte man vermeiden“.

© 2007 Neue Westfälische Enger/Spenge v. 25.05.2007



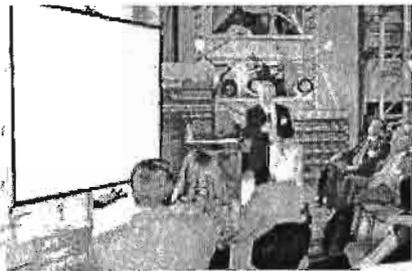
Türkei-Experten: (v.l.) Berater Ali Diboglu, Detlef Handl (Wernhörer), Ekkehard Nolkenbrecher (Hypo), Cem Gök, Norbert Tinz (Bopla).

FOTO: KILB/STERNKAM

Neue Westfälische, 30.05.2007

Türkei im Fokus der Wirtschaft

Handelstag zwischen ökonomischen Erwartungen und politischer Realität



Vortrag (FOTO ROLFES)

Bünde (nw). Rekordwerte beim wechselseitigen Gütertausch, Produktpiraterie und der Beitritt zur Europäischen Union waren nur drei Themen auf der Agenda des "Handeltages Türkei". Im Rahmen der "6 Internationalen IHK-Begengungswoche" folgten über 40 Gäste der Einladung nach Ennigloh. Die Bänder Unternehmen Bopla und Wippermann waren die Gastgeber des Handelstages.

"Wir haben uns als Gastgeber auf die Handelsthemen konzentriert und kompetente Referenten organisiert", sagte Geschäftsführer Erland Wippermann. Der Handelstag bot ein Forum für deutsche und türkische Unternehmer und Führungskräfte die wechselseitigen

Handelsbeziehungen genau unter die Lupe zu nehmen. Dabei streiften die Ökonomen aber immer wieder auch politische Fragestellungen, die die wirtschaftliche Betätigung von deutschen Unternehmen am Bosphorus berühren. Die Kurzreferate widmeten sich den Themen Recht, Steuern, Logistik und Finanzen. Türken und Deutsche unterstützen sich gegenseitig: Tipps von "alten Hasen" und wertvoller Erfahrungsaustausch unter Profis und Einsteigern charakterisierten das Tagesprogramm.

Am Morgen hatte die Firma Bopla-Gehäusesysteme das Logistikzentrum geöffnet, um Logistik-Praxis zu vermitteln. Anschließend berichtete Norbert Tinz, Boplas Vertriebsmann für den Export, in Wippermanns neuem Kundenforum über die Türkei-Erfahrungen bei der Markterschließung.

"Die wirtschaftlichen Fakten, Erfolgs- und Wachstumskennzahlen der Türkei sind beeindruckend. Binnen weniger Jahre vervielfachte sich die volkswirtschaftliche Leistung, die Inflation sank auf Normalniveau, und der Gütertausch zwischen der Türkei und Deutschland erreichte Rekordwerte bei weiter erfreulichen Vorhersagen", erläuterte Wippermann den Ist-Zustand.

Aber auch Problemfelder wurden angesprochen: "Die Produktpiraterie kann nicht verschwiegen werden. Auch das Kopftuch-Thema hat uns beschäftigt, ebenso wie Fragen der Religion, des EU-Beitritts und der Unterschiede zwischen türkischer und deutscher Kultur." Wippermann stellt klar, dass der Handelstag viele Fragen nicht beantworten konnte: Es bleibe offen, ob die in Deutschland lebenden und arbeitenden Türken ein repräsentatives Bild der modernen Türkei vermitteln. Denn während der teilweise engagiert geführten Gespräche kam zum Ausdruck, dass es auch zwischen den türkischen Gästen "gewissen Diskussionsbedarf gegeben hat", so Wippermann, der die Beibatten moderierte.

Abschließend stellte sich ein Bildungsprojekt vor: Schon im kommenden Jahr werden die ersten türkischen Studenten hier in Ostwestfalen erwartet, die eine betriebswirtschaftliche Fachhochschul-Laufbahn einschlagen, um in Partnerschaft mit hiesigen Unternehmen später in der Türkei deutsche Firmen-Stützpunkte zu betreuen. "Das verhilft sicherlich auch dem interkulturellen Verständnis zwischen Türken und Deutschen zu mehr Sachlichkeit", erwartet Wippermann. Im kommenden Jahr steht Polen im Fokus des Handelstages.

Meine Westfälische, 30.05.2007

Begegnungswoche der IHK ein Erfolg

■ **Bielefeld (nw).** Die internationale Begegnungswoche der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) mit dem Titel „Ostwestfalen meets Turkey“ ist erfolgreich verlaufen. „Die diversen Veranstaltungen verzeichneten mehr als 700 Teilnehmer“, resümierte IHK-Präsident Ortwin Goldbeck. „Und das Fazit ist durchweg positiv.“ 2008 heißt es „Ostwestfalen meets Poland“.

Land der Moderne in neuem Licht

Bünder Zeitung
Westfalenblatt
31.5.2007

Die Türkei zu Gast bei Wippermann - Informative Begegnungswoche ging zu Ende

Bünde (BZ). Die Industrie- und Handelskammer hatte ihre internationale Begegnungswoche unter das Thema Türkei gestellt und zu vielfältigen Programmsteinen eingeladen. Der Bogen spannte sich von der Politik über die Wirtschaft bis zur Kultur.

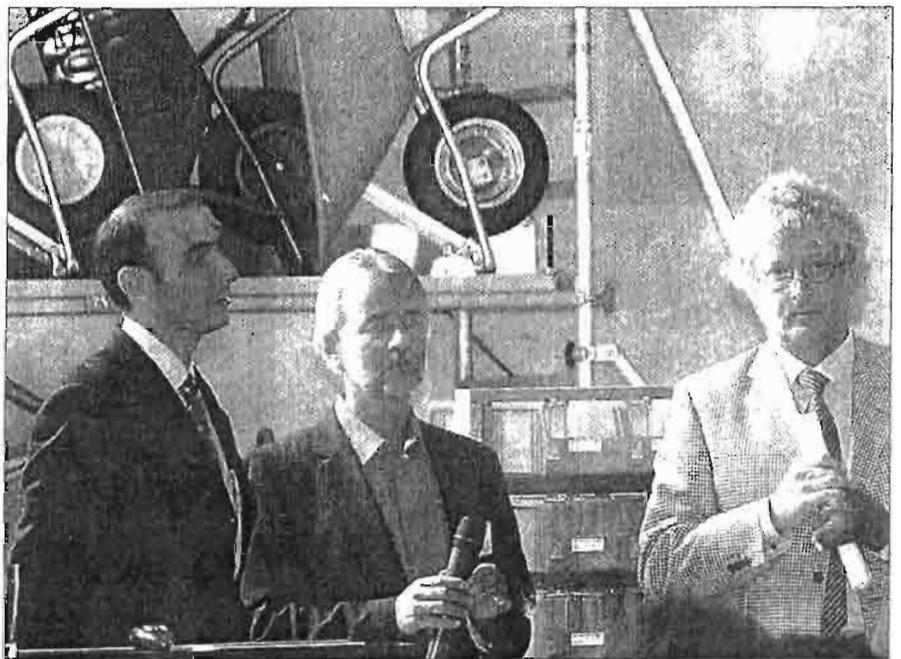
Das Finale fand bei Wippermann in Bünde statt. Geschäftsführer Erland Wippermann: «Wir haben uns als Gastgeber auf die Handelsthemen konzentriert und kompetente Referenten organisiert: Recht und Steuern, Logistik und Finanzen - praktische Tipps von «alten Hasen» und wertvoller

Erfahrungsaustausch unter Profis und Einsteigern charakterisierten das Tagesprogramm.

Am Morgen hatte die Firma BOPLA-Gebäusesysteme - der Nachbar gegenüber das Logistikzentrum geöffnet, um bei einem informativen Rundgang Logistik-Praxis hautnah zu vermitteln. Anschließend berichtete Norbert Tinz, BOPLAs Vertriebsmann für den Export, in Wippermanns neuem Kundenforum über die Türkei-Erfahrungen bei der Markterschließung.

Wippermann fasst zusammen: «Die wirtschaftlichen Fakten, Erfolgs- und Wachstumskennzahlen der Türkei sind beeindruckend. Binnen weniger Jahre vervielfachte sich die volkswirtschaftliche Leistung, die Inflation sank auf Normalniveau und der Güteraus-tausch zwischen der Türkei und Deutschland erreichte Rekordwerte bei weiter erfreulichen Vorhersagen.»

Aber auch Problemfelder wurden angesprochen: «Die Produkt-piraterie kann nicht verschwiegen werden. Auch das Kopituch-Thema hat uns beschäftigt, ebenso wie Fragen der Religion, des EU-Beitritts und der Unterschiede zwischen türkischer und deutscher Kultur», sagte Wippermann. Er gleichzeitig betont, dass viele Fragen offen bleiben mussten: «Etwa, ob unsere hier in Deutschland lebenden und arbeitenden Türken tatsächlich ein repräsentatives Bild der modernen Türkei vermitteln.» Denn während der teilweise recht engagiert geführten Gespräche bei Wippermann kam zum Ausdruck, dass es auch zwischen den türkischen Gästen -gewissen



Eröffnung des Handelstages bei Wippermann. Von links Cem Gök, Erland Wippermann und Norbert Tinz von der Firma BOPLA, wo der Tag mit einer Führung begann. Fotos: BZ



Raki durfte selbstverständlich nicht fehlen.

Diskussionsbedarf gab», wie Wippermann als Moderator sich vorsichtig ausdrückt.

Selbstverständlich wurden zum Mittag türkische Vorspeisen gereicht, und als Verdauungshilfe durfte der Raki nicht fehlen. Türkische Musikuntermalung half dabei, Wippermanns Räumen ein orientalisches Flair zu geben. Ab-

schließend stellte sich ein Bildungsprojekt vor.

Schon im kommenden Jahr werden die ersten türkischen Studenten hier in Ostwestfalen erwartet, die eine betriebswirtschaftliche Fachhochschul-Laufbahn einschlagen und in Partnerschaft mit hiesigen Unternehmen später in der Türkei deutsche Firmen-

Stützpunkte zu betreuen. «Das verhilft sicherlich auch dem interkulturellen Verständnis zwischen Türken und Deutschen zu mehr Sachlichkeit», erwartet Wippermann, der die Gäste und Referenten mit der Einladung verabschiedete. 2008 bei dem Thema Polen wieder beim Wirtschaftstag dabei zusein.

Einblick in wachsenden Markt

Internationale Begegnungswoche: »Ostwestfalen trifft die Türkei«

Herford (ram). Während des Verkaufsgesprächs verlässt der Geschäftsführer den Raum, der Betrieb steht still, 300 Arbeitnehmer beten. An Szenen wie diese musste sich Detlef Hanel erst einmal gewöhnen.

Der 45-jährige Produktmanager von Vario-Press verkauft im Namen der Firma Wemhöner Surface Technologie Maschinen in die Türkei. Über seine Erfahrungen berichtet Hanel bei der IHK-Begegnungswoche

»OWL meets Turkey« in den Räumen des Weiterbildungszentrums mach1/mach2.

40 Teilnehmer aus der Wirtschaft, aus türkischen und deutschen Unternehmen, tauschten sich einen Tag lang in Herford aus. »Dabei haben alle nur ein Ziel: Gewinne machen«, brachte es Hanel auf den Punkt. »Wir wollten eine Plattform für einen interkulturellen Austausch bieten. Die Türkei bietet einen aufstrebenden

Markt. Wir wollten mit der Veranstaltung hautnahe Praxisberichte bieten und Kontaktbörse sein, sagte der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes, Wolfram Jacob.

Der Handelsaustausch zwischen Deutschland und der Türkei hat im vergangenen Jahr einen neuen Höchststand erreicht.

Heute sind bereits 400 Unternehmen aus Ostwestfalen in der Türkei engagiert. Deutsche Produkte sind in der Türkei stark gefragt. Davon profitiert beispielsweise auch die Herforder Firma Wemhöner Surface Technologie.

Detlef Hanel machte deutlich, dass es bei dem Begriff Unternehmenskultur vor allem auch auf das Wort »Kultur« ankomme.

»Mehr als in anderen Ländern gehen geschäftliche und private Treffen ineinander über.

Während beispielsweise in Frankreich und Belgien sofort über das Geschäft gesprochen wird, muss man in der Türkei mehr Zeit mitbringen«, berichtete Hanel. Die Gastfreundschaft beeindruckte ihn auch nach sechs

Einfach mehr Zeit mitbringen



Ali Diboglu (Rubellus Unternehmensberatung, Herford) gab praktische Tipps im Umgang mit der türkischen Geschäftskultur.

Jahren, in denen er nun schon geschäftlich in der Türkei unterwegs ist, immer wieder aufs Neue.

Bei der ganztägigen Veranstaltung am Mittelweg berichteten weitere Praktiker über Kunden-

und Lieferantenbeziehungen sowie über den Aufbau einer Vertretung in der Türkei. Weitere Informationen gibt es unter:

@ www.mach1-weiterbildung.de